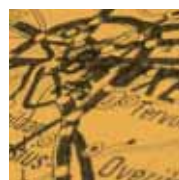
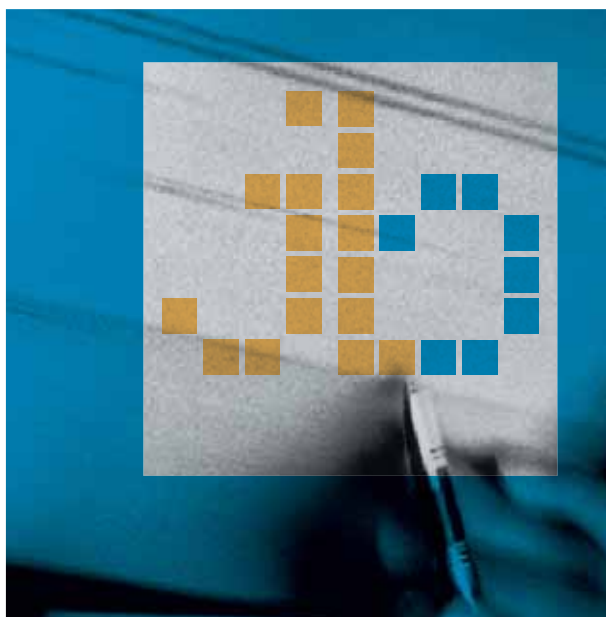


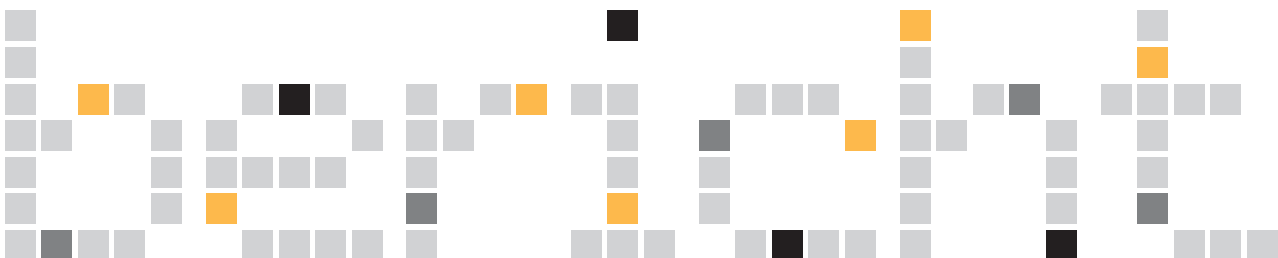


Jahresbericht 2006



Waves

Jahresbericht 2006





Umfangreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar im Internet, Europa-Server (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007

ISBN 978-92-896-0493-2

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2007

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Designed by Colibri Ltd. – Greece

Printed in Belgium



Das **Europäische Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union zu Fragen der beruflichen Bildung.
Es stellt Informationen und Analysen zu
Berufsbildungssystemen sowie Politik,
Forschung und Praxis bereit.
Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG)
Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

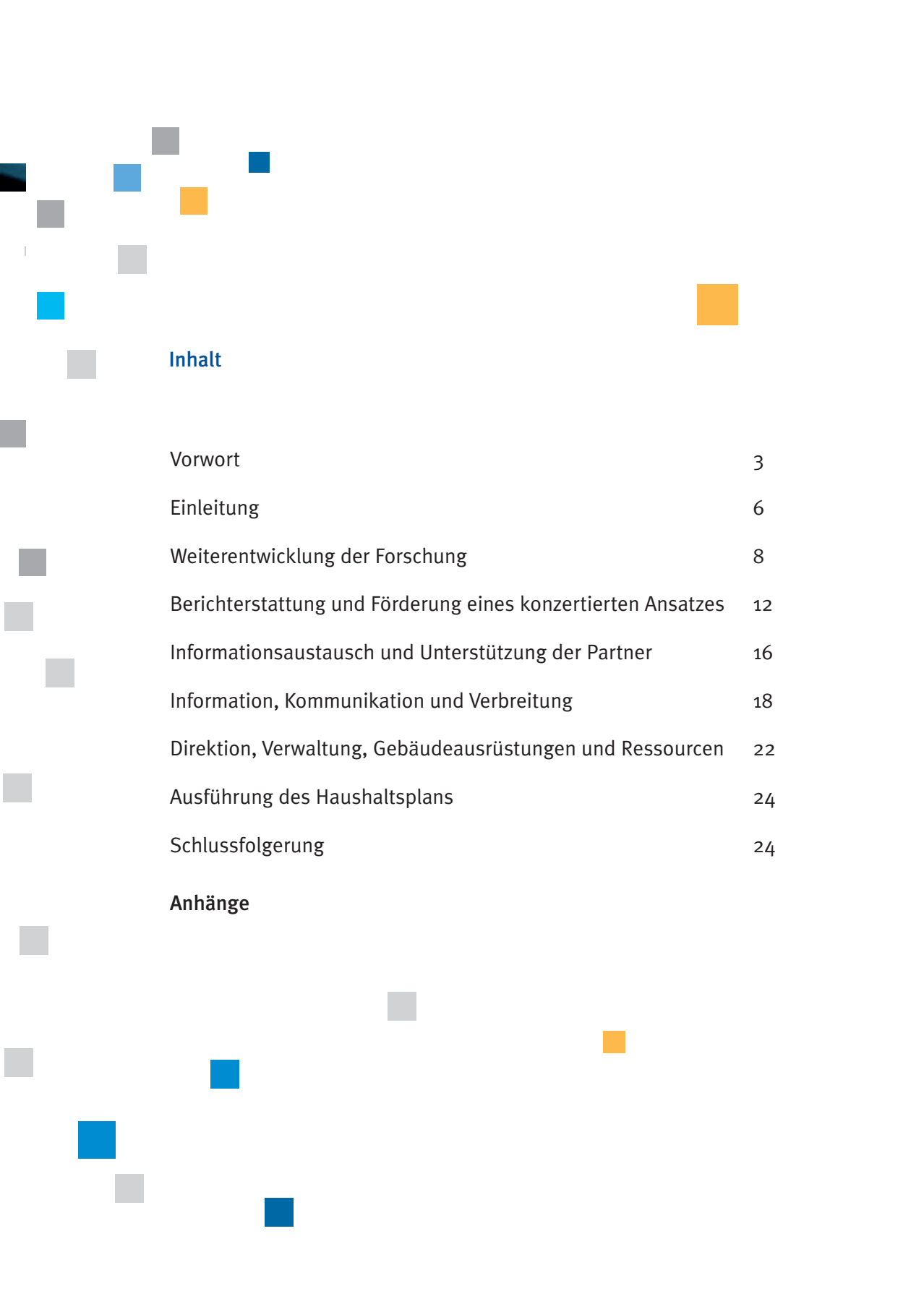
Postanschrift: PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
Homepage: www.cedefop.europa.eu
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr
Virtuelle Gemeinschaften:
<http://communities.trainingvillage.gr>



Veröffentlicht unter der Verantwortung von:
Aviana Bulgarelli, *Direktorin*
Christian Lettmayr, *stellvertretender Direktor*

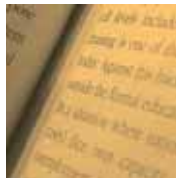




Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	6
Weiterentwicklung der Forschung	8
Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	12
Informationsaustausch und Unterstützung der Partner	16
Information, Kommunikation und Verbreitung	18
Direktion, Verwaltung, Gebäudeausrüstungen und Ressourcen	22
Ausführung des Haushaltsplans	24
Schlussfolgerung	24

Anhänge





Vorwort

Die Überarbeitung der Entwicklungen in der europäischen Berufsbildungspolitik hat 2006 einen großen Teil der Analyse und Forschung auf dem Gebiet der Berufsbildung auf die Vorbereitung der Ministerkonferenz im Dezember konzentriert. Unter der finnischen EU-Präsidentschaft schlossen die für Berufsbildung zuständigen europäischen Minister, die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission die Überprüfung der Prioritäten und Strategien des Kopenhagen-Prozesses in Helsinki ab. Der Rat nahm das Kommuniqué von Helsinki über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung an. Das Kommuniqué von Helsinki bildet den jüngsten Meilenstein in einem Prozess, der im Jahr 2002 in Kopenhagen ins Leben gerufen wurde und die EU-Mitgliedstaaten zu einer engeren Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Konzepte für die Berufsbildungspolitik aufrief. Dabei wurde die Bedeutung der Berufsbildung für das Erreichen der Ziele von Lissabon unterstrichen, die die europäische Politikgestaltung seit dem Jahr 2000 prägen.

Im Kommuniqué von Helsinki sind die Prioritäten und Strategien für die Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten im Bereich der Berufsbildung für die nächsten zwei Jahre festgelegt.

Das Kommuniqué wird 2008 überprüft. Es erkennt zwar an, dass Reformen Zeit brauchen und der Prozess seit Kopenhagen durchaus erfolgreich war, fordert jedoch eine stärkere Fokussierung auf die Prioritäten und deren Umsetzung. Weiterhin unterstreicht es die Notwendigkeit, die Sozialpartner und Sektororganisationen in alle Arbeitsphasen einzubeziehen, und verlangt Maßnahmen in den folgenden Schwerpunktbereichen:

- Stärkung von Image, Stellenwert und Attraktivität der Berufsbildung, wobei ein stärkeres Gewicht auf die „Good Governance“ der Berufsbildungssysteme, -einrichtungen und -träger gelegt werden sollte;
- Weiterentwicklung, Erprobung und Nutzung gemeinsamer europäischer Instrumente bis 2010;
- ein systematischerer Ansatz zur Verstärkung des gegenseitigen Lernens zwischen den Mitgliedstaaten, unterstützt durch eine größere Anzahl qualitativ besserer und vergleichbarer Statistiken;
- aktive Einbindung aller Akteure.



Während sich das Kommuniké einerseits zu den früheren Prioritäten bekennt, wird andererseits die Notwendigkeit höherer Investitionen in die Berufsbildung als Mittel zur Förderung der Beschäftigung, sozialen Eingliederung und wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Weg zu einer wettbewerbsfähigeren europäischen Wirtschaft hervorgehoben.

Das Jahr 2006 war auch für die Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Instrumentariums von Bedeutung. Der Konsultationsprozess für den Europäischen Qualifikationsrahmen wurde abgeschlossen. Der Rat und die Europäische Kommission haben den Mitgliedstaaten empfohlen, ihre nationalen Qualifikationen in Übereinstimmung mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) zu bringen. Zahlreiche Mitgliedstaaten sind dabei bereits gut vorangekommen, einige arbeiten nationale Qualifikationsrahmen aus, die auf den Europäischen Qualifikationsrahmen abgestimmt sind. In der zweiten Jahreshälfte 2006 begann der Konsultationsprozess für das Europäische Leistungspunktesystem zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECVET).



Dieser Prozess wird im Jahr 2007 abgeschlossen. Europass, ein europäisches Instrument zur Verbesserung und Förderung der Mobilität und Transparenz, wurde weiterentwickelt, und bei der Verbreitung der bereits vorhandenen Instrumente wie dem europäischen Lebenslauf und Sprachenpass wurden deutliche Fortschritte erzielt. Die Zahl der europäischen Bürger, die diese Instrumente nutzen, ist erheblich gestiegen.

Die Arbeit im Rahmen des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ kam gut voran. Um einen einheitlichen Rahmen zu erzielen, wird es notwendig sein, die Prozesse auf eine engere Zusammenarbeit sowohl im Hochschul- als auch im Berufsbildungsbereich auszurichten. Unter der österreichischen Ratspräsidentschaft in der ersten Jahreshälfte 2006 wurden auf einer großen Konferenz Fragen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung sowohl unter dem Blickwinkel der Berufsbildung als auch dem der Hochschulbildung erörtert.



Nach Maßgabe der neuen Finanziellen Vorausschau für den Zeitraum 2007 bis 2013 und als Teil des neuen Programms für lebenslanges Lernen wird ein konsolidiertes Studienbesuchsprogramm die Arbeit fortsetzen, die bisher im Rahmen der Programme Leonardo da Vinci und Arion durchgeführt wurde.

Im Frühjahr 2006 kam der Europäische Rat zu der Schlussfolgerung, dass die allgemeine und berufliche Bildung einen entscheidenden Faktor für die Verwirklichung der langfristigen Ziele der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und des sozialen Zusammenhalts bildet.

Cedefop spielte mit der Unterstützung seines Verwaltungsrats eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Entwicklung der politischen Berufsbildungsagenda der EU. Für das Kommuniqué von Helsinki erstellte Cedefop die Hintergrundberichte über die Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik der Mitgliedstaaten.

Aviana Bulgarelli

Direktorin

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission unterstützte Cedefop die meisten Arbeitsgruppen und Cluster bei der Ausarbeitung des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Darüber hinaus leistete Cedefop einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung und Förderung des Europass und übernahm Verwaltung und Koordination des Studienbesuchsprogramms.

Cedefop trug mit seinen Forschungen und Analysen für eine faktengestützte Politik, durch die Bereitstellung von Plattformen für den Austausch zwischen den verschiedenen Beteiligten, die Verbreitung von Informationen und die Betreuung verschiedener Netzwerke mit Vertretern aus allen Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern maßgeblich zur Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik bei.

Christian F. Lettmayr

Stellvertretender Direktor



Einleitung

Für Cedefop war 2006 ein Jahr des Wandels. Dieser Wandel betraf nicht nur die interne Organisation und die Verwaltung des Zentrums, sondern brachte für Cedefop auch eine Neuausrichtung auf seine politischen Prioritäten und Hauptaufgaben als Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung mit sich.

Die Ausarbeitung von Hintergrundberichten für die Ministerkonferenz in Helsinki in Zusammenarbeit mit den Generaldirektoren für Berufsbildung in den Mitgliedstaaten, den Sozialpartnern und der Europäischen Kommission war mit beträchtlichen Anstrengungen verbunden. Im Kommuniqué von Helsinki werden Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung aufgefordert, über aktuelle Entwicklungen zu berichten und die erzielten Fortschritte in den vorrangigen Arbeitsbereichen des Kopenhagen-Prozesses zu überwachen.

Weitere herausragende Beispiele für die Tätigkeit des Cedefop im Jahr 2006:

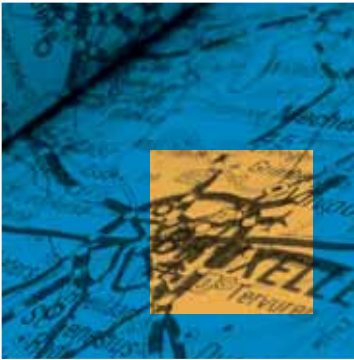
- Forschungsarbeiten zum Thema „Ältere Arbeitnehmer und lebenslanges Lernen“;
- Verbreitung der Ergebnisse des dritten Berichts zur europäischen Berufsbildungsforschung und Vorbereitung des

vierten Forschungsberichts;

- Erarbeitung einer Methode zur Vorhersage von Qualifikationserfordernissen;
- Erstellung von Statistiken und Indikatoren;
- laufender Beitrag zu den Aktivitäten der Cluster und Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission zur Umsetzung des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“;
- Entwicklung des Europass zur Förderung der Mobilität, fortlaufende technische Unterstützung und konzeptionelle Verbesserungen des Europass und dessen Bereitstellung in weiteren Sprachfassungen.

Cedefop war über 20 Jahre lang für die Durchführung und Koordination des Leonardo-da-Vinci-Studienbesuchsprogramms zuständig, das 2007 ausläuft.

Laut Beschluss des Verwaltungsrats wird Cedefop ab 2008 das neue konsolidierte Studienbesuchsprogramm (in dem die früheren Studienbesuche im Rahmen der Programme Leonardo da Vinci und Arion gebündelt sind) im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen für den Zeitraum 2007-2013 koordinieren.



Cedefop führte eine Umstrukturierung seiner Verwaltungsdienste und Verfahrensweisen durch und verstärkte seine Bemühungen um eine bessere Bekanntmachung von Informationen und der Ergebnisse seiner Arbeit bei den Beteiligten, wichtigen Interessengruppen und in der breiten Öffentlichkeit.

Im Jahr 2006 setzte Cedefop seine enge Zusammenarbeit mit der ETF zur Heranführung von Bulgarien und Rumänien an seine Tätigkeit fort. Bulgarien und Rumänien traten am 1. Januar 2007 der Europäischen Union bei. Cedefop nahm auch die offizielle Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin auf. Außerdem arbeitete Cedefop hauptsächlich in Verwaltungsfragen sowie in den Bereichen Informationstechnik und Kommunikation eng mit der Europäischen Agentur für Wiederaufbau (EAR) in Thessaloniki, der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) sowie allen anderen Einrichtungen zusammen.

Cedefop arbeitete auch eng mit der Europäischen Kommission zusammen, namentlich mit der GD EAC, der GD ADMIN und dem Juristischen Dienst, die das Zentrum auch in administrativen und rechtlichen Fragen unterstützte.

Der Verwaltungsrat und dessen Vorsitzender sowie der Vorstand des Cedefop leisteten mit ihrer kontinuierlichen Beratung und umfassenden Unterstützung wertvolle Beiträge zur Bewältigung verschiedener Herausforderungen, zur Erleichterung des internen Wandels und zur Neuausrichtung der Tätigkeitsschwerpunkte des Cedefop.

Der Jahresbericht 2006 berichtet über den Stand der im Arbeitsprogramm 2006 skizzierten Tätigkeiten. Auf der Website des Cedefop ist außerdem ein Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 verfügbar, der weitere und ausführliche Informationen über die Tätigkeiten und Leistungsindikatoren sowie Leitungs- und Verwaltungsangelegenheiten enthält (siehe [http://www.cedefop.europa.eu , section reporting/annual report](http://www.cedefop.europa.eu,section%20reporting/annual%20report)).



Weiterentwicklung der Forschung

Die Tätigkeiten auf diesem Gebiet dienen hauptsächlich der Förderung der Berufsbildungsforschung, um Entwicklungen in der Berufsbildung zu erklären, neue Themenstellungen und Anforderungen zu ermitteln, die Bedeutung der Innovation für Entwicklungen zu erforschen, mehr Informationen über Berufsbildungssysteme und Prozesse im Zusammenhang mit der Berufsbildung bereitzustellen und deren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Ziel dieser Tätigkeiten ist es, die Auswirkungen der Forschungsergebnisse auf die Berufsbildungspolitik und -praxis herauszuarbeiten. Von den verschiedenen Tätigkeiten im Jahr 2006 war die Politikberichterstattung zur Vorbereitung der Ministerkonferenz in Helsinki von besonderer Bedeutung.

Auf der Grundlage der Antworten auf einen Fragebogen der Generaldirektoren für Berufsbildung, ihren Analysen und Forschungsarbeiten und der Zusammenstellung weiterer Hintergrundinformationen aus verschiedenen internen und externen Quellen erstellte Cedefop Hintergrunddokumente und eine Broschüre über die seit Maastricht 2004 erzielten Fortschritte.

Wichtige Meilensteine waren die Schaffung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) als Bezugspunkt für nationale Qualifikationsrahmen, die Entwicklung der Qualitätssicherung und die Schritte in Richtung auf ein Europäisches Leistungspunktesystem zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen. Aktuelle und künftige Herausforderungen wie die Qualität und Qualifizierung von Lehrern und Ausbildern, die Notwendigkeit umfangreicherer und wirksamerer Investitionen in die Berufsbildung, die Reduzierung des immer noch viel zu hohen Anteils gering qualifizierter Arbeitskräfte oder die Entwicklung wirksamer Strategien als Antwort auf die demografischen Trends haben auf der politischen Tagesordnung weiterhin hohe Priorität und erfordern neue und innovative politische Konzepte. Die Ausarbeitung eines Syntheseberichts über die Forschungsergebnisse wurde auf das Jahr 2007 verschoben, damit die Ergebnisse mehrerer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebener Studien berücksichtigt werden können.

Cedefop trug zu den Anstrengungen bei, die Berufsbildungstatistiken und -indikatoren in Europa zu verbessern.



Das Zentrum nahm an zahlreichen Meetings und Arbeitsgruppen teil und versorgte Eurostat, das Forschungszentrum für Bildung und lebenslanges Lernen (CRELL) in Ispra, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die ständige Arbeitsgruppe zu Indikatoren und Benchmarks der Europäischen Kommission mit dem entsprechenden Input und Anmerkungen. Auch auf dem Ministertreffen in Helsinki wurden bessere Statistiken gefordert, die bei der Verbesserung der künftigen Politikberichterstattung eine wichtige Rolle spielen werden.

Im Jahr 2006 konzentrierte sich die Forschungsberichterstattung auf die Verbreitung des dritten Forschungsberichts über den Wert des Lernens. Der dritte Forschungsbericht befasst sich mit der Evaluierung der allgemeinen und beruflichen Bildung aus verschiedenen Blickwinkeln. Dabei wurden Fragen zur Methodik sowie Evaluierungen im bestehenden politischen Kontext auf den Prüfstand gestellt und die Auswirkungen und Vorteile der allgemeinen und beruflichen Bildung für die Wirtschaft sowie für den Einzelnen erforscht.

Die Ergebnisse dienten als Grundlage für mehrere Artikel, beispielsweise über die sozialen Vorteile von Qualifikationen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung (Tagungsbericht des Kopenhagen-Symposiums), und verschiedene Konferenzbeiträge. Parallel zur Verbreitung des dritten Forschungsberichts wurde mit den Vorbereitungen für den vierten Forschungsbericht begonnen, der im Jahr 2008 veröffentlicht werden soll. Von den Beiträgen für die Hintergrundberichte wurden 14 von insgesamt 18 fertig gestellt. Der vierte Forschungsbericht konzentriert sich auf verschiedene Themen, unter anderem auf die Diversifizierung und Konvergenz von Berufsbildung und Hochschulbildung, Qualifikationsdefizite, soziale Mobilität, lebensbegleitende Orientierung und Beratung, Lernen am Arbeitsplatz, die alternde Gesellschaft, Qualifikationssysteme und -rahmen als Instrument zur Modernisierung der Berufsbildung und Vergleich der Anerkennung des formalen und informellen Lernens in ausgewählten OECD-Ländern.



Im Oktober 2006 wurde in Thessaloniki eine Konferenz einberufen, an der überwiegend Forscher teilnahmen und bei der die Beiträge für den vierten Forschungsbericht überprüft und Gestaltung und Ausrichtung einer künftigen europäischen Forschungsagenda für die Berufsbildung erörtert wurden. Die gezielte Ermittlung neuer und langfristiger Forschungsthemen in der Forschungsberichterstattung bietet auch eine Grundlage für die längerfristige Politikplanung.

Im Rahmen der Cedefop-Forschungsplattform (Cedra) wurde in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für ältere Arbeitnehmer und lebenslanges Lernen eine Anthologie zum Thema „Förderung des lebenslangen Lernens für ältere Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Forschungsergebnisse wurden auch auf einer Agora-Konferenz im Oktober erörtert, die ein breites Publikum von politischen Entscheidungsträgern und Forschern anzog. Sowohl die Veröffentlichung als auch die Konferenz verwiesen auf die Notwendigkeit einer Trendumkehr, damit ältere Arbeitnehmer nicht länger von der allgemeinen und beruflichen Bildung ausgeschlossen und in der Folge vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt werden.

Eine realistischere Reaktion auf die aktuellen demografischen Entwicklungen würde darin bestehen, ältere Menschen zum längeren Verbleib im Erwerbsleben zu bewegen und ihnen Zugang zu Ausbildungsangeboten zu verschaffen, die ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten. Es müssen Maßnahmen eingeleitet werden, damit ältere Arbeitnehmer bessere Möglichkeiten erhalten, häufiger am Prozess des lebenslangen Lernens teilzunehmen, was als Voraussetzung für ihren Beitrag zum und ihre Teilnahme am Wirtschaftsleben angesehen werden kann.

Die frühzeitige Ermittlung von Qualifikationserfordernissen rückte noch stärker ins Blickfeld der politischen Entscheidungsträger. Im Jahr 2006 arbeitete Skillsnet, Cedefop-Netzwerk zur frühzeitigen Ermittlung von Qualifikationserfordernissen, an einer Methodik für Vorhersagen. Ziel ist die Bereitstellung mittelfristiger Vorhersagen der Qualifikationserfordernisse für alle Mitgliedstaaten. Diese Forschung wird durch Arbeiten mit den Mitgliedstaaten zur Entwicklung einer gemeinsamen Vorhersagemethode ergänzt, wobei dieser Prozess auch das Engagement der Regierungen, Sozialpartner und weiterer Interessengruppen erfordert.



Die Arbeiten auf Sektorebene als Ergänzung zu Methodikentwicklungen konzentrierten sich auf die Ermittlung der Qualifikationserfordernisse in spezifischen Sektoren wie der Agrarindustrie und Forstwirtschaft. Außerdem wurde eine Studie über die Qualifikationserfordernisse in der Nanotechnologie veröffentlicht. Zusammen mit dieser Studie wurde eine sektorspezifische Momentaufnahme („Skillsnet Sector Flash“) vorgelegt, in der die wichtigsten Tendenzen des Sektors zusammengefasst wurden. Eine weitere sektorspezifische Momentaufnahme befasste sich mit den Qualifikationserfordernissen in der Tourismusbranche. Außerdem wurden die Ergebnisse über die erste Ausgabe des Skillsnet-Newsletters verbreitet.

Im Jahr 2006 erschienen drei Ausgaben der Cedefop-Forschungszeitschrift Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. Jede Ausgabe umfasste sieben in einem Doppelblindverfahren ausgewählte und überprüfte Artikel zu verschiedenen Themen, beispielsweise ein Vergleich des Angebots an IKT-Qualifikationen im Vereinigten Königreich und in Deutschland in Ausgabe 37, Trends bei der Entwicklung der Erfordernisse für den Berufsbildungsbereich in Ausgabe 38 und eine ökonomische Analyse der Fortsetzung des Studiums der Absol-

venten der kurzen technischen Studiengänge im französischen Hochschulwesen in Ausgabe 39. Die Zeitschrift, die im Jahr 2006 erstmals mit neuem Layout erschien und 2007 ihren 30. Geburtstag feierte, hat sich inzwischen zu einer allgemein anerkannten Quelle für Informationen zur Berufsbildungsforschung und -politik entwickelt. Die Zeitschrift wurde in die Bildungsdatenbank (EREC) des US-Bildungsministeriums aufgenommen und erfüllt inzwischen einen Großteil der Voraussetzungen für die Aufnahme in die bibliografische Datenbank für experimentelle Lernumgebungen (ESE). Dadurch wird die Zeitschrift noch stärker in das Blickfeld der Forschung rücken und den auf diesem Gebiet tätigen Forschern ein weiteres Mittel für ihre wissenschaftliche Arbeit an die Hand geben.

Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes

Das Hauptziel in diesem Tätigkeitsfeld besteht darin, einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung und Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente und Rahmen zu leisten, die für die Berufsbildung von Belang sind. Im Kontext der Agenda „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und des Kopenhagen-Prozesses stellt Cedefop Konzepte und Methoden bereit und setzt sich für die Förderung von Debatten, Benchmarks und eines konzertierten Ansatzes ein. Durch Zusammenstellung von Informationen aus verschiedenen Quellen stellt Cedefop eine Plattform für die Weitergabe von Know-how und Fachwissen für die Politikentwicklung bereit.

Cedefop führte seine enge Zusammenarbeit mit den Clustern und Arbeitsgruppen fort, die von der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Agenda „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ eingesetzt wurden. Cedefop bot wissenschaftliche und technische Unterstützung auf den Gebieten Lernergebnisse und Validierung des nicht formalen Lernens, Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF), Europäisches Leistungspunktesystem zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECVET), Qualitätssicherung in der Berufsbildung, lebensbegleitende Beratung sowie Lehrer und Ausbilder in der

Berufsbildung.

Cedefop leistete einen wichtigen Beitrag zur Festlegung und Strukturierung des EQF. Im Jahr 2006 nahm die Kommission eine Empfehlung zur Einführung eines europäischen Qualifikationsrahmens an, die dem Europäischen Parlament und dem Rat „Bildung“ vorgelegt wurde. Cedefop setzte sich auch für die Verbreitung der Entwicklungen hinsichtlich des EQR sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas ein. Beispielsweise hielt Cedefop entsprechende Vorträge auf dem DG8-Gipfel in Russland im Frühjahr 2006 und im Rahmen des Dialogs zwischen der EU und Indien. Ein neuer Schwerpunkt im Jahr 2006 war die Umstellung auf Lernergebnisse, was für die Umsetzung des EQR und ECVET sowie für die Validierung des nicht formalen Lernens von zentraler Bedeutung ist. Cedefop leitete eine Vergleichsstudie in die Wege, um bessere Einblicke darüber zu erhalten, wie sich die Umstellung auf Lernergebnisse auf die Berufsbildungssysteme und nationalen Qualifikationsrahmen auswirken wird. Als Mitglied der technischen Arbeitsgruppe zu ECVET wirkt Cedefop aktiv an der Entwicklung eines ECVET-Systems mit, das eine gemeinsame Grundlage für die Anerkennung von im Ausland erzielten Lernergebnissen bilden



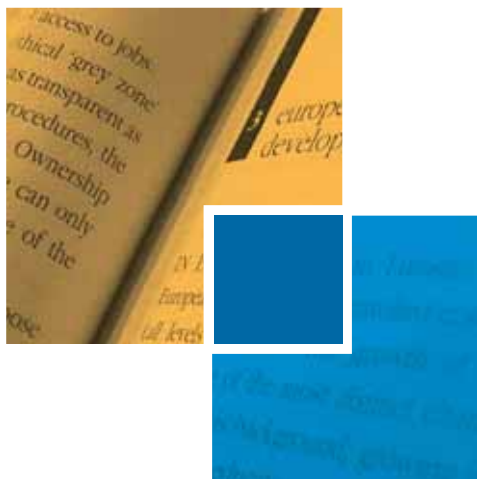


könnte, so dass diese nach der Rückkehr ins Herkunftsland als Qualifikationsbestandteil angerechnet werden können. Das Konzept für das Europäische Leistungspunktesystem zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung wurde fertiggestellt, und die Kommission leitete 2006 die öffentlichen Konsultation zu dem Vorschlag ein.

Die Bestandsaufnahme der von den Mitgliedstaaten erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der Ratsentschließung von 2004 zur lebensbegleitenden Beratung trug wesentlich zum Erfolg der Konferenz des finnischen Ratsvorsitzes im November 2006 bei. Auf dieser Konferenz wurden die Hauptergebnisse hervorgehoben und wichtige politische Überlegungen für die Zukunft skizziert.

Cedefop unterstützte das Europäische Netzwerk für die Qualitätssicherung im Berufsbildungsbereich (ENQA-VET) und förderte die Arbeiten zur Entwicklung der Qualitätssicherung und zugehöriger Indikatoren und Instrumente. Eine Pilotstudie über Qualitätsansätze in der Berufsbildung in kleinen und mittleren europäischen Unternehmen trug dazu bei, den Qualitätsansatz näher an den Erfordernissen der Sektoren auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene auszurichten. Eine Studie über die Sicherung der Qualität von Berufsbildungssystemen durch Festlegung der erwarteten Ergebnisse wurde im Jahr 2006 abgeschlossen und an das Cluster der Kommission für Lernergebnisse weitergeleitet. Cedefop beteiligte sich auch an der Konferenz zum Thema Qualitätssicherung unter dem österreichischen Ratsvorsitz.

Zur Unterstützung der Fokusgruppe „Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung“, die im Jahr 2006 als Untergruppe des Clusters „Lehrer und Ausbilder“ eingesetzt worden war, wurde eine Peer-Learning-Aktivität zur Verbesserung des Dialogs zwischen Lehrern und Arbeitswelt organisiert.



Der TTnet- (Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder) Workshop befasste sich mit den Kompetenzen, die Berufsbildungsfachleute im erweiterten europäischen Raum künftig benötigen. Die Ergebnisse des Pilotprojekts zur Definition von Berufen im Berufsbildungsbereich deuteten auf die Machbarkeit eines vergleichenden Ansatzes hin. Dies wird den Fortschritt auf dem Weg zu einem gemeinsamen Rahmen für die Definition der Berufe beschleunigen und eine Grundlage für die berufliche Entwicklung von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung schaffen.

Die Arbeiten am Europass-Instrumentarium und der Europass-Website wurden in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den nationalen Europass-Zentren in den Mitgliedstaaten fortgeführt. Der Europass ist jetzt in 23 Sprachen verfügbar. Die Zahl der Zugriffe europäischer Bürger auf die Europass-Website zum Herunterladen von Informationen oder zur Erstellung von Online-Dokumenten ist seit der Einführung der Website im Jahr 2005 kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2006 wurde die Website im Durchschnitt täglich über achttausend mal aufgerufen. Neben den zusätzlichen Landessprachen wurde ein internetgestütztes Europass-Mobilitätsmanagementinstrument

entwickelt. Der Europass bietet ein sehr gutes Beispiel für ein europäisches Instrument, von dem europäische Bürger unmittelbar profitieren (siehe auch die Europass-Statistik im Anhang).

Im Herbst 2006 organisierten die GD Unternehmen und Cedefop eine Konferenz über die Festlegung einer langfristigen Strategie im Bereich E-Skills. An der Konferenz nahmen 150 Fachleute aus 27 Ländern teil, die Regierungen, Sozialpartnerorganisationen, Universitäten, führende IKT-Unternehmen und EU-Einrichtungen vertraten. Die Teilnehmer verabschiedeten eine Konferenzerklärung, in der die dringende Notwendigkeit zur Umsetzung einer langfristigen E-Skills-Agenda hervorgehoben wurde.

Die Berichterstattung über die Entwicklungen in der Berufsbildung wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Cedefop-Netzwerks ReferNet fortgesetzt, das 27 Länder (die 25 EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen) umfasst.



Bis Dezember 2006 waren 71 nationale Berichte über spezifische Berufsbildungsthemen sowie zwei Vergleichsstudien zur Finanzierung der Berufsbildung und zur Ausbildung von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung in der Datenbank der nationalen Berufsbildungssysteme (eKnowVET) im Europäischen Berufsbildungsdorf online verfügbar.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme der Länder veröffentlicht, die im Jahr 2006 den EU-Ratsvorsitz führten (Österreich und Finnland). Diese Veröffentlichungen wurden erstmals von Faltblättern begleitet, die die Berufsbildung schlaglichtartig beleuchteten. In den Faltblättern wurden die betreffenden nationalen Berufsbildungssysteme kurz vorgestellt.

Für die Tagung der Generaldirektoren für Berufsbildung wurde ein Bericht über die jüngsten Entwicklungen in der Berufsbildung erarbeitet, der über die Initiativen auf EU-Ebene im Bereich der Humanressourcenentwicklung, Cedefop-Aktivitäten und einschlägige Statistiken informierte.

Informationsaustausch und Unterstützung der Partner

Die Bereitstellung einer Plattform für den Gedanken- und Informationsaustausch ist wichtig, um ein gemeinsames Verständnis der Berufsbildung sowie ihre Anerkennung und Weiterentwicklung zu fördern.

Die Jahreskonferenz für das Studienbesuchsprogramm fand im Mai 2006 in Dublin statt. Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Bewertung der Erfahrungen 2005, die Vorbereitung des Programms 2007 und ein erster Gedankenaustausch zu den künftigen Änderungen im Rahmen des neuen Aktionsprogramms für lebenslanges Lernen für den Zeitraum 2007 bis 2013, die sich auf die Organisation des Studienbesuchsprogramms ab 2008 auswirken werden. Im Jahr 2006 nahmen an 68 Studienbesuchen in 29 Ländern nahezu 850 Personen teil. Die Teilnehmer beurteilten die Studienbesuche als effektiv, themenbezogen und relevant für ihr berufliches Interesse. Von den Teilnehmern zeigten sich 83 % mit ihren Studienbesuchen sehr zufrieden oder zufrieden, und 16 % waren weitgehend zufrieden. Die meisten Ziele des Studienbesuchsprogramms wurden im Jahr 2006 erreicht oder gar übertroffen.

Es sind jedoch weitere Anstrengungen notwendig, um die Einbeziehung der Sozialpartner sicherzustellen. Die Sozialpartner stellten nur 32 % statt der angestrebten 40 % aller Studienbesuchsteilnehmer.

Im Jahr 2006 befassten sich mehrere Studienbesuche mit spezifischen Wirtschaftszweigen, unter anderem den Wirtschaftszweigen Tourismus, Sport, Bankwesen und Finanzen, Metallurgie, chemische Industrie und Informationstechnik. Im März 2006 organisierte Cedefop in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission in Budapest ein Seminar zum Thema Finanzierung und Investitionen in die Berufsbildung. Die Beiträge zeigten, dass trotz der unterschiedlichen Ansätze in den verschiedenen Ländern ein gemeinsames Verständnis dahingehend herrscht, dass Investitionen in die Berufsbildung und deren Finanzierung eine von Regierungen, Einzelpersonen und Arbeitgebern gemeinsam zu tragende Verantwortung sein sollte.

In Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern organisierte Cedefop eine Peer-Learning-Aktivität in Portugal, die sich mit den Themen Umstrukturierung und Bewältigung des industriellen Wandels befasste.





Gemeinsam mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen veranstaltete Cedefop in Thessaloniki ein Seminar zur Rolle der Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen bei der Förderung der Mobilität von Arbeitnehmern. Mit diesem Seminar wurde das Europäische Jahr der Mobilität der Arbeitnehmer unterstützt. Im Herbst 2006 schlossen die Stiftung und Cedefop eine offizielle Kooperationsvereinbarung zur Sicherstellung der Kohärenz und Komplementarität ihrer Aktivitäten sowie zur Förderung einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen. Dieser Schritt wird hauptsächlich den Sozialpartnern zugute kommen und Synergieeffekte fördern.

Mit den Finanzhilfen von PHARE und in enger Zusammenarbeit mit der ETF setzte Cedefop den Prozess der Heranführung der Beitritts- und Kandidatenländer an seine Arbeit fort. Diese Aktivitäten wurden von der gemeinsamen ETF/Cedefop-Arbeitsgruppe koordiniert. In gemeinsamen Workshops verschafften sich die Cedefop-Mitarbeiter ein Bild von der gegenwärtigen Situation in den Kandidatenländern.

Die Vertreter dieser Länder wurden mit der Berufsbildungspolitik und den Aktivitäten und Dienstleistungen des Cedefop vertraut gemacht.

Die Arbeiten zur Entwicklung sektorspezifischer Ansätze kamen gut voran. Ein Diskussionspapier über die Hauptmerkmale sektorspezifischer Ansätze wurde fertig gestellt und wird im Jahr 2007 verbreitet. Die sektorspezifischen Aktivitäten werden auch in der Umsetzungsphase des Europäischen Qualifikationsrahmens eine tragende Rolle spielen. Eine Studie über sektorspezifische Ausbildungsfonds wurde in die Wege geleitet und abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Studie werden Ende 2007 vorliegen.

Die verstärkte und bessere Unterstützung der Sozialpartner setzt ein fundiertes Verständnis der Bedürfnisse von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen voraus. Vor diesem Hintergrund gab Cedefop eine Studie über die Bedürfnisse der Sozialpartner in Auftrag. Die Ergebnisse dieser Studie werden ebenfalls Ende 2007 vorliegen.

Cedefop arbeitete auch mit der GD Unternehmen und der GD Beschäftigung zusammen, um die Anstrengungen aller Beteiligten zu koordinieren und die sektorspezifischen Ansätze weiterzuentwickeln.



Information, Kommunikation und Verbreitung

Das Hauptziel besteht darin, die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop öffentlichkeitswirksamer als bisher darzustellen und Informationen über die Berufsbildung in der Europäischen Union und in anderen Ländern zu sammeln, zu dokumentieren und aufzubereiten. Der Informationsdienst ist so organisiert, dass das Zentrum auf Informationsanfragen zur Berufsbildung von internen Sachverständigen sowie von Interessengruppen außerhalb des Cedefop schnell und umfassend reagieren kann.

Der Bereich erbringt auch verschiedene Querschnitts dienstleistungen wie beispielsweise sprachliche Unterstützungsdienste, Verwaltung des ReferNet, Verwaltung von Datenbanken, Registrierung und Archivierung von elektronischer Post. Ein spezieller Dienst ist für die Vorbereitung und Erstellung von Druckerzeugnissen verantwortlich.

Im Zuge der Umstrukturierung der Verwaltung wurde Anfang 2006 eine spezielle Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit gebildet, die für die Beziehungen zur Presse, Konferenzdienste, Besucherdienste und Verwaltung der Internet-Inhalte zuständig ist.

Im Jahr 2006 wurden in der Cedefop-Bibliothek im Durchschnitt 560 neue Dokumente pro Monat indexiert. Weiterhin wurden von ReferNet-Mitgliedern rund 1 800 Datensätze eingereicht. Bei einer Betriebsprüfung der Bibliotheksdienste und Überprüfung durch die Leitung wurde die ISO-Zertifizierung der Bibliotheksdienste bestätigt. Dabei zeigte sich, dass durch die Bereitstellung dynamischer Bibliotheken und neuer Beschaffungslisten weitere Verbesserungen möglich sind. Die Bibliothek gibt auch monatliche Statistiken zur Öffentlichkeitswirkung des Zentrums heraus (siehe die Statistiken zur Sichtbarkeit im Anhang).

Zur Förderung der Berufsbildungsbibliografie wurden eine Informationsbroschüre gedruckt und Anstrengungen zur Verbreitung der verfügbaren Informationen über die nationalen ReferNet-Webseiten unternommen. Die durchschnittliche Zahl der monatlichen Bibliotheksbesucher ist um über 30 % gestiegen.



Cedefop beobachtet ständig verschiedene Quellen auf Nachrichten zur Berufsbildung und verbreitet diese Informationen über mehrere Nachrichtenkanäle. Im Durchschnitt werden über den Dienst ETV News monatlich rund 45 Nachrichtenmeldungen veröffentlicht, und jeden Monat wird ein elektronischer ETV-Newsletter veröffentlicht. Verschiedene Meldungen werden auch über die entsprechende Webseite des Cedefop und im Cedefop-Intranet verbreitet.

Im Zusammenhang mit einem größeren Inter-netprojekt wurde die Website des Cedefop neu gestaltet und strukturiert. Im Jahr 2006 wurden gute Fortschritte bei der Gestaltung des neuen Cedefop-Intranet erzielt, das im ersten Quartal 2007 das alte Intranet ablösen wird.

Zur Harmonisierung der verschiedenen Cedefop-Websites und zum Aufbau einer einheitlichen und funktionsfähigen Architektur wurden Ende 2006 Beratungsleistungen eingekauft. Die Ergebnisse der Beratertätigkeit werden in der ersten Jahreshälfte 2007 vorliegen; sie werden die Grundlage für Verbesserungen bei der Verwaltung der Inhalte und die Gestaltung einer angemessenen Webarchitektur bilden. Die Vereinheitli-

chung und Überprüfung der verschiedenen Cedefop-Websites wird sich auch erheblich auf das Europäische Berufsbildungsdorf (ETV) auswirken, das im Jahr 2007 neu strukturiert und gestrafft werden soll.

Im Jahr 2006 produzierte der Veröffentlichungsdienst des Cedefop 24 neue Titel. Außerdem wurden zwei Ausgaben der Zeitung Cedefop Info auf Englisch, Französisch und Deutsch herausgegeben. In Cedefop Info wurden unter anderem Beiträge von ReferNet-Mitgliedern sowie Informationen über die Aktivitäten des Cedefop veröffentlicht.

Wie bereits erwähnt, erschienen 2006 drei Ausgaben der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung. Auch wenn die Zahl der Abonnements nur bedingte Rückschlüsse auf den Erfolg einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift erlaubt, waren die Bemühungen zur Erhöhung der Abonnentenzahl erfolgreich. Außerdem wurden Anstrengungen für eine bessere Vermarktung der Zeitschrift unternommen.



Es wurden alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet, damit Bibliotheken die Zeitschrift in ihre elektronischen Sammlungen aufnehmen können. Die allgemeinen Mailinglisten wurden überarbeitet und E-Mail-Listen erstellt, um die Leser auf Cedefop-Veröffentlichungen aufmerksam zu machen und über neue Ausgaben zu informieren.

Außerdem wurden Verhandlungen mit dem Vertriebsnetz des Amtes für Veröffentlichungen aufgenommen, um Kontakte zwischen dem Cedefop-Buchladen und den Websites für den elektronischen Geschäftsverkehr des Amtes für Veröffentlichungen aufzubauen. Die Verhandlungen können voraussichtlich im Jahr 2007 abgeschlossen werden.

Um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, wurden vom Cedefop mehrere Pressemitteilungen zu Veröffentlichungen, Konferenzen und Ausstellungen herausgegeben und in großem Umfang verbreitet. Im Jahr 2006 wurde ein neuer Rechts- und Vertragsrahmen für ReferNet eingeführt. Dies war ein erster Schritt zur Neuausrichtung des Netzwerks, die im Jahr 2007 fortgeführt wird.

Mit der Neuausrichtung wird nicht nur die Umstellung auf einen Mehrjahresrahmen vollzogen, sondern auch ein auf die Politikberichterstattung abgestimmtes Arbeitsprogramm eingeführt. Die Zusammenarbeit mit ReferNet-Mitgliedern wird sich zunehmend auf die Analyse und Bewertung von Entwicklungen und die Umsetzung der Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses und gemeinsamer Instrumente konzentrieren. Zudem wurden die ersten Schritte zur Aufnahme der neuen Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien in das ReferNet-Netzwerk ab Januar 2007 eingeleitet. Diese Schritte werden im Jahr 2007 abgeschlossen.



Auch die Entwicklung gemeinsamer Anstrengungen mit den ReferNet-Mitgliedern zur Verbreitung von Informationen in den Mitgliedstaaten ist gut vorangekommen. Ende 2006 waren bereits 23 nationale ReferNet-Websites zur Verbreitung von Informationen über ReferNet und Cedefop in den Landessprachen freigeschaltet.



Direktion, Verwaltung, Gebäudeausrüstungen sowie Ressourcen

Die neue Cedefop-Direktion schloss im Jahr 2006 ihre Überarbeitung der Planungs- und Berichterstattungsverfahren ab und entwickelte ein aktivitätsorientiertes Arbeitsprogramm für 2007, das auf politische Prioritäten ausgerichtet ist. Im Jahr 2006 wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um das interne Kontrollumfeld zu verbessern und die Prüfungsempfehlungen umzusetzen. Zu den Hauptaktivitäten gehörten die Verschärfung der Vorschriften für die Auftragsvergabe und die Stärkung der Bedingungen für die interne Prüfung.

Der Managementplan für 2007 umfasst erstmals eine systematische Ex-ante-Risikobewertung. Nach einer ersten Umstrukturierung der Verwaltungsdienste im Jahr 2006 wird die Ausrichtung der Organisationsstruktur im Jahr 2007 durch Abstimmung der operativen Dienste auf die Cedefop-Prioritäten abgeschlossen.



Die Umstrukturierung der Verwaltungsdienste und die Einrichtung einer internen Auditfunktion wurden weitgehend abgeschlossen, auch wenn einige Schlüsselfunktionen erst im Jahr 2007 besetzt werden können.

Von der Umstrukturierung der Verwaltungsdienste waren die Bereiche Beschaffung und Finanzen, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Gebäudeausrüstungen betroffen. Die Maßnahmen für das Beschaffungswesen wurden erfolgreich umgesetzt; im Dezember 2006 wurde die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Verfahren 2006 im Rahmen einer Prüfung durch den Internen Auditdienst (IAS) bestätigt.

Für die Personalverwaltung vereinbarte Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission und anderen Einrichtungen der EU Leitlinien für einen Mehrjahresplan für die Personalpolitik. Der Mehrjahresplan für die Personalpolitik des Cedefop wurde erstellt, erörtert und der Europäischen Kommission im Dezember 2006 zur Stellungnahme vorgelegt. (Im März 2007 wurde der Mehrjahresplan des Cedefop angenommen.)



Weitere Beispiele für die in diesem Tätigkeitsfeld eingeleiteten Maßnahmen sind die Entwicklung des Mehrjahresplans für die Personalpolitik, die Annahme verschiedener Leitlinien für die Umsetzung, die weitere Straffung der Einstellungsverfahren, die Überarbeitung der Personalakten sowie Fortschritte bei der Einrichtung eines integrierten Instruments für die Personalverwaltung. Im Dezember 2006 wurden Beratungsdienstleistungen zur Bestandsaufnahme der Kompetenzen für die Erfordernisse des Zentrums eingekauft. Die ersten Ergebnisse werden in der ersten Jahreshälfte 2007 erwartet.

Im Zuge der Umstrukturierung des IKT-Dienstes und der für Gebäudeausrüstungen zuständigen Abteilung wurde das gesamte IKT-Personal zusammengezogen und der Bereich Gebäudeausrüstungen diesem Verwaltungsdienst zugewiesen.



Ausführung des Haushaltsplans

Im Jahr 2006 wurden über 92 % der Haushaltsmittel ausgegeben. Während der Haushalt unter Titel 3 (operationelle Ausgaben) und Titel 2 zu annähernd 100 % vollzogen wurde, betraf die Ausgabenunterschreitung überwiegend Titel 1 (Personal).

Die Hauptgründe für die Ausgabenunterschreitung in Titel 1 lagen in der Festlegung einer neuen Personalpolitik (Mehrjahresplan für die Personalpolitik), der Verlängerung der Zeiträume für Neueinstellungen, wobei die Stellenanzeigen besser und in breiterem Umfang platziert wurden, in teilweise ergebnislosen Einstellungsverfahren und in der Notwendigkeit, mehrere Stellen in Reserve zu halten für die Wiedereinführung einer mittleren Führungsebene im Zentrum (s. Anhang 9).

Schlussfolgerung

Zwar waren im Jahr 2006 gute Fortschritte bei der Umsetzung eines effektiven internen Kontrollsystems und der Einrichtung der notwendigen Organisations- und Unterstützungsfunktionen zu verzeichnen, doch kann der Prozess erst im Jahr 2007 abgeschlossen und die endgültige Umsetzung der tätigkeitsbezogenen Aufstellung des Haushaltsplans im Jahr 2008 vollzogen werden.

Die bereits eingeführte Weiterbildungsstrategie muss fortgeführt werden, was durch die Zusammenarbeit mit den Weiterbildungseinrichtungen der Europäischen Kommission vereinfacht wird. Im Jahr 2006 wurde eine Vereinbarung zur Kooperation mit den anderen EU-Einrichtungen unterzeichnet.

Die Verwaltung des Zentrums befasste sich 2006 hauptsächlich mit der Gestaltung und Umsetzung der Durchführungsverfahren, Arbeitsabläufe und Kontrollen. 2007 wird sich der Schwerpunkt auf die Dokumentation und Verbesserung der Wirksamkeit der Verfahren verlagern.

Anhänge

I

Cedefop-Verwaltungsrat 2006

II

Die „Sichtbarkeit“ des Cedefop – Leistungsindikatoren

III

Humanressourcen

IV

Personal des Cedefop, nach Arbeitsbereichen

V

Studienbesuche in 2006

VI

Zusammenarbeit ETF – Cedefop

VII

Zusammenarbeit Eurofound – Cedefop

VIII

ReferNet

IX

Haushaltsplan 2006

ANHANG I

Cedefop-Verwaltungsrat 2006

Wichtige Beschlüsse

Der Verwaltungsrat tagte am 16. und 17. März 2006 in Thessaloniki. Den Vorsitz der Sitzung führte Herr Peter Rigney.

Der Verwaltungsrat hat:

- den Vorentwurf des Haushaltsplans 2007 und den Stellenplan 2007 angenommen;
- den Haushaltsplan 2006 geändert;
- seine Finanzregelung geändert (<http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=2&sub=5&tab=4>);
- im Rahmen des schriftlichen Verfahrens (das am 13. März 2006 endete) die Ernennung von Frau Aviana Bulgarelli zur Direktorin nach Beendigung ihrer Probezeit bestätigt;
- in seiner Sitzung im März 2006 den Entwurf des Jahresberichts 2005 geprüft und im Wege des schriftlichen Verfahrens, das am 6. Juni 2006 endete, angenommen;
- im Wege des schriftlichen Verfahrens, das am 8. Juni 2006 endete, die Bewertung des Jahresberichts des Cedefop für 2005 angenommen;
- die Jahresrechnungen 2005 im Wege des schriftlichen Verfahrens, das am 9. Juni 2006 endete, angenommen und das Zentrum beauftragt, diese zusammen mit der Stellungnahme des Verwaltungsrates zu den Jahresrechnungen 2005 an das Europäische Parlament, den Rat, die Kommission und den Rechnungshof weiterzuleiten;
- die Rolle des Cedefop bei sowie seinen Beitrag zu den Aktivitäten der allgemeinen und beruflichen Bildung 2010 geprüft;
- dem Verfahren zur Erstellung des Arbeitsprogramms 2007 zugestimmt (eine Sitzung des erweiterten Vorstands fand am 14. und 15. September 2006 statt) und daher das Arbeitsprogramm 2007 im Wege des schriftlichen Verfahrens angenommen, das am 27. Oktober 2006 endete;
- hat den Beschluss über das künftige konsolidierte Studienbesuchsprogramm per schriftlichem Verfahren verabschiedet, das am 27. Oktober 2006 endete;
- hat sich auf die Finanzierung einer regelmäßigen Preisverleihung für Fotoarbeiten (erstmalig im Jahr 2007 zum Thema „Menschen bei der Arbeit, Menschen in der Ausbildung“) in Zusammenarbeit mit dem Fotografiemuseum Thessaloniki geeinigt;
- hat die Umorganisation im Cedefop zur Kenntnis genommen und sich damit einverstanden erklärt, dass die Direktion mit der Erstellung eines mehrjährigen Plans zur Personalpolitik fortfährt.

Cedefop-Verwaltungsrat (31. Dezember 2006)

Die Liste auf der Website des Cedefop entspricht stets dem neuesten Stand:
<http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=2&sub=4>

An den Vorstandssitzungen nehmen teil:

Der Vorsitzende Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Herr Peter Rigney Irish Congress of Trade Unions
Stellvertretender Vorsitzender Europäische Kommission	Herr David Coyne Europäische Kommission Direktor Generaldirektion Bildung und Kultur
Stellvertretender Vorsitzender Vertreter der Arbeitgeberorganisationen	Herr Juan Menéndez Confederación Española de Organizaciones Empresariales - CEOE
Stellvertretender Vorsitzender Vertreter der Regierungen	Herr Peter Thiele Bundesministerium für Bildung und Forschung
Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Herr Petri Lempinen Finnish Confederation of Salaried Employees STTK
Regierungsvertreter	Herr Peter Kreiml Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Europäische Kommission	Frau Marta Ferreira-Lourenco Europäische Kommission GD Bildung und Kultur, Leiterin des Referats A3
Europäische Kommission	Herr Peter Baur Europäische Kommission GD Bildung und Kultur
Koordinator Arbeitgebergruppe	Herr Matthew Higham BUSINESSEUROPE
Koordinator Arbeitnehmergruppe	Herr Joël Decaillon Europäischer Gewerkschaftsbund
Beobachterin Vertreterin des EWR	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs

Cedefop – Verwaltungsratsmitglieder ^(*)

	Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitgeberorganisationen
BE	(Rotationssystem) Frau Micheline Scheys Herr Alain Diseur Ministry of Education and Training	Herr Jean-Paul Delcroix Fédération Générale du Travail de Belgique	Herr Jan Delfosse F.E.D.I.S.
CZ	Herr Miroslav Prochaska National Institute of Technical and Vocational Education	Herr Radovan Langer Czech-Moravian Confederation of Trade Unions	Herr Pavel Chejn The Czech Association of Employers in Energy Sector (CSZE).
DK	Herr Villy Hovard Pedersen Undervisningsministeriet	Herr Erik Schmidt Salaried Employees and Civil Servants Confederation (FTF-DK)	Herr Henrik Bach Mortensen Dansk Arbejdsgiverforening
DE	Herr Peter Thiele Stellv. Vorsitzender Bundesministerium für Bildung und Forschung	Herr Hans-Detlev Küller Deutscher Gewerkschafts- bund - DGB	Frau Barbara Dorn Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
EE	Herr Kalle Toom Estonian Ministry of Education and Research	Frau Kaja Toomsalu Confederation of Estonian Trade Unions	Herr Tarmo Kriis Estonian Employers' Confederation
EL	Herr Stavros Stavrou	Herr Georgios Dassis G.S.E.E.	Herr Evangelos Boumis Titan Cement Company S.A.
ES	Frau Pilar Gómez Munõz Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales Gestion de Formacion Ocupacional del Servicio Publico de Empleo Estatal	Frau Mar Rodriguez Torres UGT	Herr Juan Menéndez Stellv. Vorsitzender Confederación Española de Organizaciones Empresariales - CEOE
FR	Herr Pierre Le Douaron Ministère des affaires sociales, du travail et de la solidarité	Herr Jean-Claude Quentin Force Ouvrière - F.O.	Herr Bernard Falck Mouvement des Entreprises de France - MEDEF

	Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitgeberorganisationen
IE	Herr Patrick Hayden Employment and Training Strategy Department of Enterprise, Trade and Employment	Herr Peter Rigney Vorsitzender Irish Congress of Trade Unions	Frau Jenny Hayes IBEC
IT	Herr Andrea Montanino Ministry of Labour and Social Affairs Directorate General for Training Policies (UCOFPL)	Frau Mietta Timi UIL	Herr Claudio Gentili Confindustria
CY	Herr Michael Physentzides Human Resource Development Authority Ministry of labour and social insurance	Herr Nicos Nicolaou Cyprus Workers' Confederation SEK	Herr George Pantelides Cyprus Employers & Industrialists Federation
LV	Herr Gunars Krusts Ministry of Education and Science	Frau Beata Jakubova Free Trade Union Confederation of Latvia - LBAS	Frau Marina Pankova Latvian Employers' Confederation
LT	Herr Romualdas Puvaskis Ministry of Education and Science	Frau Tatjana Babrauskienė Lithuanian Trade Union Confederation	Frau Laura Sirvydiene Lithuanian Confederation of Industrialists
LU	Herr Gilbert Engel Ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle	Frau Renata Santini IFES/CGT-L	Herr Paul Krier Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg
HU	Frau Ildikó Modláné Görgényi National Institute of Vocational Education	Frau Gabriella Lipka Baski MKSZSZ	Herr Zoltán Pete National Federation of Hungarian Contractors
MT	Herr Paul A. Attard Ministry of Education, Youth and Employment	Herr Joseph P. DeGiovanni Malta Union of Teachers	Herr Emanuel Said Malta Federation of Industry

	Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitgeberorganisationen
NL	Herr Marcel Nollen Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen	Herr Bart Bruggeman Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV)	Herr Jan Willem van den Braak Vereiniging VNO-NCW
AT	Herr Peter Kreiml Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Herr Alexander Prischl Österreichischer Gewerkschaftsbund - ÖGB	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung
PL	Herr Krzysztof Kafel Ministry of National Education and Sport	Herr Bogdan Olszewski NSZZ Solidarnosc	Herr Josef Jacek Hordejuk The Chamber of Craftmanship and Enterprise
PT	Frau Maria da Conceição Afonso DGERT Employment and Vocational Training	Herr Joaquim João Dias da Silva UGT	Herr José Sanchez Ramirez
SI	Frau Elizabeta Skuber Osterman Ministry of Labour, Family and Social Affairs	Herr Gregor Miklič Association of Free Trade Unions of Slovenia - ZSSS	Herr Samo Hribar Milič Association of Employers of Slovenia
SK	Herr Juraj Vantuch Ministry of Education	Herr Dusan Harvan Confederation of Trade Unions of the Slovak Republic KOZ SR	Herr Daniel Hrdina Association of Employers of Transport, Post Offices & Telecommunications of the Slovak Republic
FI	Frau Tarja Riikimäki Ministry of Education	Herr Petri Lempinen Finnish Confederation of Salaried Employees STTK	Frau Tarja Tuominen Confederation of Finnish Industry and Employers - TT
SE	Frau Carina Lindén Ministry of Education and Science	Herr Johannes Hylander TCO Sweden	Herr Karin Thapper The Association of Swedish Engineering Industries
UK	Frau Pauline Charles Joint International Unit - Department for Education and Skills	Herr Paul Mackney NATFHE	Herr Anthony Thompson Confederation of British Industry - CBI

Vertreter der Europäischen Kommission ^(*)

	Frau Odile Quintin Generaldirektorin GD Bildung und Kultur		
	Herr David Coyne Stellvertreender Vorsitzender Direktor GD EAC/A Lebenslanges Lernen: Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung		
	Frau Marta Ferreira-Lourenco GD Bildung und Kultur Leiterin des Referats A3 Berufs- und Erwachsenenbildung		
	Herr Peter Baur GD Bildung und Kultur		

Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitgeberorganisationen
---------------------	---	---------------------------

Koordinatoren

	Herr Joël Decaillon Confédération européenne des Syndicats	Herr Matthew Higham BUSINESSEUROPE
--	---	--

Beobachter

IS	Frau Kristrun Isaksdottir Ministry of Education, Science and Culture		
NO	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs	Herr Helge Halvorsen Confederation of Norwegian Business and Industry	Herr Per Syversen Norwegian confederation of Trade Unions

(*) ABl. C 240 vom 5.10.2006

(*) ABl. C 88, 25.3.2000

ANHANG II

Leistungsindikatoren für die „Sichtbarkeit“ des Cedefop

Indikatoren für die elektronischen Medien

Cedefop website

Cedefop-Website: Zusammenfassung der Aktivitäten 2006

Zahl der erfolgreichen Hits auf die gesamte Website	11 072 955
Zahl der betrachteten Seiten	1 881 967
Zahl der Benutzer-Sessions	909 215
Durchschnittliche Zahl der Hits pro Tag	30 336
Durchschnittliche Zahl der betrachteten Seiten pro Tag	5 156
Durchschnittliche Zahl der Benutzer-Sessions pro Tag	2 491

Die offizielle Cedefop-Website wurde neu gestaltet und die englische Version im April 2006 ins Netz gestellt. Die neue Site hat weniger Seiten und Icons, was zu einer Abnahme der Zugriffe durch die Nutzer und Suchmaschinen führte. Die Tatsache, dass die Website 2006 nur auf Englisch verfügbar war, hatte ebenfalls ihre Auswirkungen.

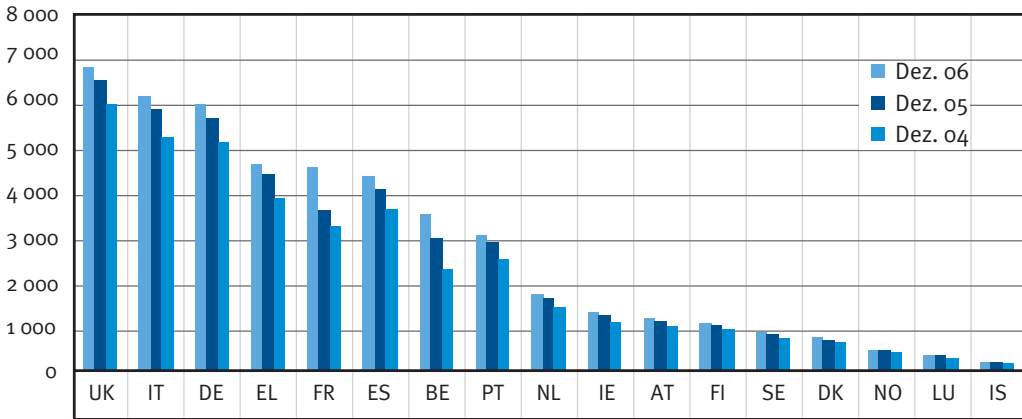
Das Europäische Berufsbildungsdorf (ETV)

Europäisches Berufsbildungsdorf: Zusammenfassung der Aktivitäten 2006

	2005	2006
Zahl der registrierten Nutzer des ETV	60 440	65 104
Zahl der erfolgreichen Hits auf die gesamte Website	17 979 907	17 776 905
Zahl der betrachteten Seiten	3 366 490	3 583 478
Zahl der Benutzer-Sessions	715 007	656 530
Durchschnittliche Zahl der Hits pro Tag	49 260	48 703
Durchschnittliche Zahl der betrachteten Seiten pro Tag	9 223	9 817
Durchschnittliche Zahl der Benutzer-Sessions pro Tag	1 958	1 798
Abonnenten des ETV-Newsletters	3 160	3 325

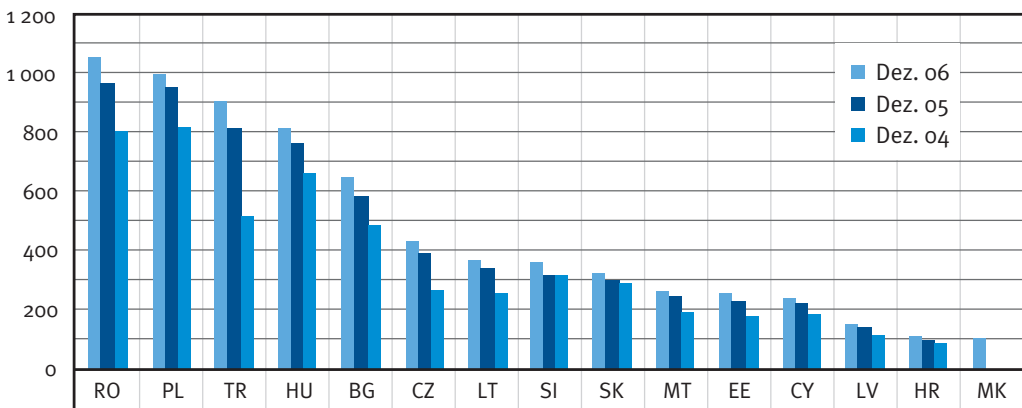
Die Zahl der erfolgreichen Zugriffe auf die ETV-Website insgesamt ging 2006 im Vergleich zu 2005 zurück, da einige veraltete Abschnitte und Seiten von der ETV-Site entfernt wurden.

ETV-Benutzer aus den älteren Mitgliedstaaten, die vor 2004 beigetreten der EU sind, und den EWR-Staaten



Die Gesamtzahl der registrierten Benutzer des ETV aus den älteren EU-Mitgliedstaaten und dem EWR stieg von 38 444 im Dezember 2004 über 43 325 im Dezember 2005 auf 46 895 im Dezember 2006; dies entspricht einem Anstieg von rund 8 %.

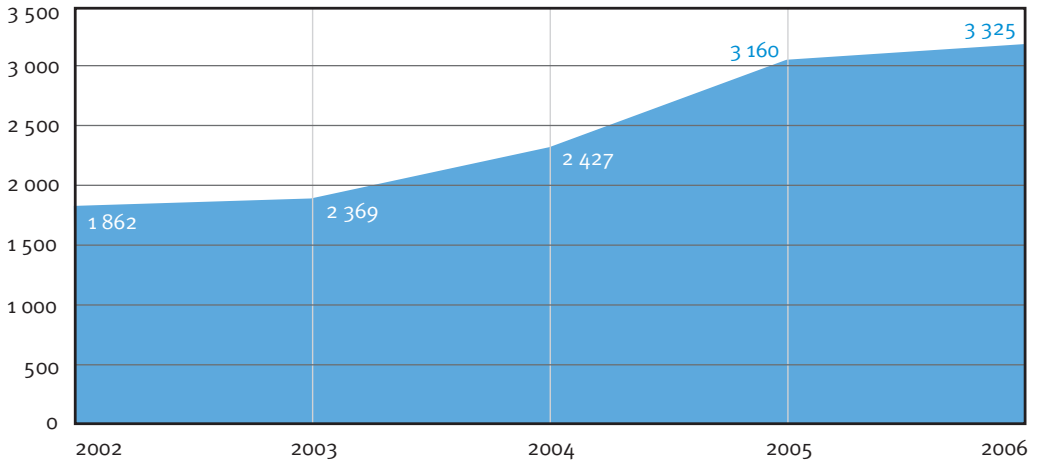
ETV-Benutzer aus den neueren Mitgliedstaaten, die 2004 der EU beigetreten sind, und den Beitritts- und Kandidatenländern



Die Gesamtzahl der registrierten Nutzer des ETV aus den 10 neuen Mitgliedstaaten sowie den Beitritts- und Kandidatenländern stieg von 5 191 Ende 2004 über 6 407 im Dezember 2005 auf 7 078 im Dezember 2006; dies bedeutet einen Anstieg von rund 10,5 %.

ETV-Newsletter

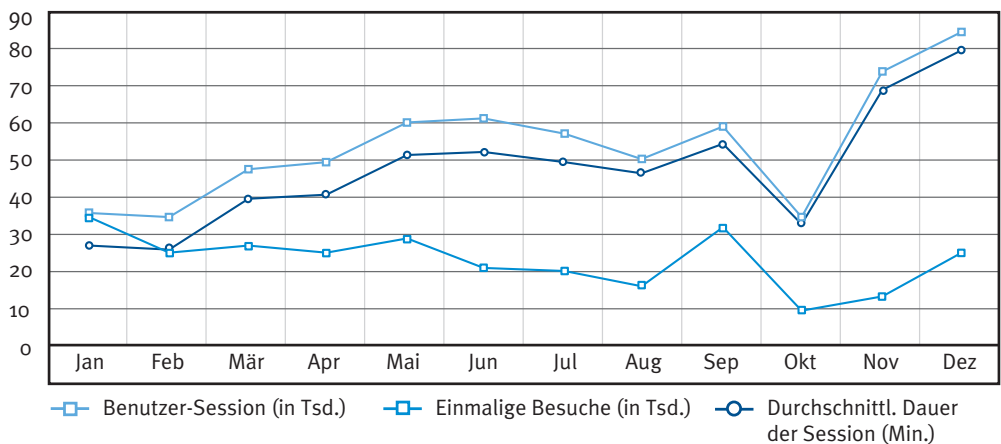
Zahl der Abonnenten



Die Grafik zeigt den Anstieg der Abonnenten des ETV-Newsletters des Cedefop im Zeitraum 2002 bis 2006. Seit 2006 erhalten 3 325 Abonnenten den monatlich erscheinenden ETV-Newsletter.

Entwicklung der Benutzerzahlen

Zahl der Abonnenten



Die Zahl der Besuchersessions sowie der einmaligen Besuche hat sich von Dezember 2005 bis Dezember 2006 dramatisch erhöht, da ETV keine Registrierung mehr verlangt, um Zugang zum Inhalt der Website zu erlangen. Es sind mehr wertvolle Informationen auf der Startseite der ETV-Website vorhanden, und die Nutzer können die Informationen schneller finden.

Europass

Einführung

Die Europass-Website wurde am 31. Januar 2005 auf Englisch und Französisch eingerichtet. Gegenwärtig sind 23 Sprachen (EU, EWR + Beitritts- und Kandidatenländer) online:

- Deutsch (April 2005)
- Dänisch, Griechisch, Niederländisch, Spanisch und Schwedisch (Juni 2005)
- Portugiesisch (Juli 2005)
- Italienisch (September 2005)
- Finnisch (Oktober 2005)
- Estnisch (November 2005)
- Lettisch, Litauisch und Slowakisch (Februar 2006)
- Norwegisch und Polnisch (März 2006)
- Bulgarisch, Slowenisch, Tschechisch und Ungarisch (Mai 2006)
- Türkisch (September 2006)
- Maltesisch (Dezember 2006)

Kroatisch, Isländisch und Rumänisch werden demnächst ins Netz gestellt.

Technische Entwicklungen

Zu den wichtigsten Entwicklungen seit der Einrichtung der Site gehören folgende:

Mai 2005:

- Schnellere Online-Tools zur Erzeugung von „CV“ (Lebenslauf) und „ELP“ (Europass Language Passport – Europass-Sprachenpass)
- Support für XML- und OpenOffice-Formate.

Februar 2006:

- Webdienste zur Erstellung von Europass-Dokumenten;
- XSL-Formatvorlagen (style sheets) zum Betrachten des Europass-XML-Formats.

Juni 2006:

- Die Benutzer können jetzt das kombinierte PDF/XML-Format verwenden, um ihre Lebenslauf- und Sprachenpass-Daten zu betrachten, auszudrucken, hochzuladen und zu überarbeiten;
- das Europass-XML-Format kann jetzt mithilfe eingebetteter XSL-Formatvorlage grafisch dargestellt werden;
- es sind jetzt Schnittstellen verfügbar für die Webdienste zur Erstellung von Dokumenten für den Lebenslauf und den Sprachenpass;
- die Website entspricht jetzt der WAI; die Schriftgröße kann jetzt angepasst werden;
- die Online-Erstellung von Dokumenten auf der Website wird jetzt über einen SSL-Server mit Verschlüsselungsprotokoll abgewickelt;
- Anpassung der Sortierung Arbeitserfahrungen/Ausbildung und Vor- und Zuname.

Besuche

3 050 000 erfasste Besuche im Jahr 2006

2006 wurde die Website rund drei Millionen Mal besucht, was einem stetigen Anstieg entspricht (2005 wurde die Seite ca. 1 785 000 Mal aufgerufen).

Die durchschnittliche Zahl der Zugriffe pro Tag steigt ständig (**Februar 2005:** 5060/Tag; **Mai 2006:** 8 185/Tag; **September 2006:** 9 831/Tag, **November 2006:** 11 194/Tag). Die durchschnittliche Zahl der Zugriffe pro Tag für das Jahr 2006 beträgt 8 023.

Gesamtzahl der Besuche seit Februar 2005: **4 835 000**.

Heruntergeladene Dateien

2006 wurden 3 738 622 Dokumente heruntergeladen.

3 738 622 Dokumente (Beispiele, Dokumentvorlagen, Anweisungen usw.) wurden 2006 von der Europass-Website heruntergeladen (2005 waren es 2 000 614). Die am häufigsten heruntergeladenen Dokumente sind Beispiele und Vorlagen für den Lebenslauf und den Sprachenpass.

Gesamtzahl der Downloads seit Februar 2005: **5 739 236**

1 007 311 Lebenslaufvorlagen wurden 2006 heruntergeladen.

2005 waren es 665 947.

Gesamtzahl der Downloads für Lebenslaufvorlagen seit Februar 2005: **1 673 268**

103 337 Vorlagen für den Sprachenpass wurden 2006 heruntergeladen.

2005 waren es 78 469

Gesamtzahl der Downloads für die Sprachenpassvorlagen seit Februar 2005: **181 806**

Online erstellte Dokumente

2006 wurden 717 007 Lebensläufe erstellt.

2005 waren es 300 449 Lebensläufe, die mithilfe der Online-Tools erstellt wurden.

Gesamtzahl der seit Februar 2005 erstellten Lebensläufe: **1 017 456**

2006 wurden 27 147 Sprachenpässe online erstellt.

2005 waren es 21 916 Sprachenpässe, die mithilfe der Online-Tools erstellt wurden.

Gesamtzahl der seit Februar 2005 erstellten Sprachenpässe : **49 063**

Online erstellte Dokumente nach Sprachen (2006)

Sprache	Lebenslauf	Europass-Sprachenpass
bg	2 167	186
cs	2 994	154
da	1 185	98
de	45 740	3 097
el	8 990	504
en	318 829	11 284
es	51 369	1 885
et	1 098	111
fi	6 104	285
fr	40 869	2 213
hu	12 377	487
it	92 516	2 724
lt	5 291	289
lv	2 097	71
mt	37	23
nl	6 641	720
no	4 325	67
pl	22 892	1 179
pt	76 989	991
sk	4 936	273
sl	1 863	68
sv	7 004	365
tr	694	73
Total	717 007	27 147

Europass Mobilität

Das Cedefop entwickelt gegenwärtig ein webbasiertes elektronisches Instrument zur Verwaltung des Europasses Mobilität. Dieses Instrument wird die nationalen Europass-Zentren in die Lage versetzen, den Europass Mobilität zu erstellen, auszufüllen, zu versenden, auszustellen und zu archivieren sowie nationale Datenbanken für vervollständigte Dokumente zu verwalten.

Es handelt sich um ein komplexes System, das sich gegenwärtig in der Testphase befindet und im Laufe des Jahres 2007 in allen Ländern installiert wird.

Indikatoren – Veröffentlichungen

Zusammenfassung der Veröffentlichungstätigkeit 2006

	2003	2004	2005	2006
Zahl der für den Verkauf bestimmten Titel (keine Periodika)	7	3	7	2
Zahl der für die kostenlose Verteilung bestimmten Titel (keine Periodika)	19	28	32	25
Zahl der auf Anfrage kostenlos versandten Veröffentlichungen	9 805	10 293	8 528	8 733
Europäische Zeitschrift für Berufsbildung Abonnements (bezahlte Abonnements/ kostenfreie Abonnements)	2 346 (bezahlt 1 024 / kostenfrei 1 324)	2 034 (bezahlt 1 024 / kostenfrei 1 324)	1 190 (bezahlt 917 / kostenfrei 273)	1 774 (bezahlt 1 438 / kostenfrei 336)
Abonnements Cedefop info	8 523	8 460	8 543	8 498

Cedefop-Veröffentlichungen 2006

Kostenpflichtige Veröffentlichungen

Promoting lifelong learning for older workers - an international overview

Typology of knowledge, skills and competences

Kostenlose Publikationen

Identification of skill needs in nanotechnology

Ermittlung von Qualifikationserfordernissen in der Nanotechnologie

Four years on – stay focused. From Copenhagen to Helsinki

Vier Jahre danach – am Ball bleiben. Von Kopenhagen bis Helsinki

Quatre ans après – maintenir le cap. De Copenhague à Helsinki

Vocational education and training in Austria. Short description

Berufsbildung in Österreich. Kurzbeschreibung

La formation et l'enseignement professionnels en Autriche. Une brève description

Spotlight on vocational education and training in Austria

Blickpunkt Berufsbildung Österreich

Regards sur... la formation professionnelle Autriche

Focus on vocational education and training in the Czech Republic (joint publication of thematic overview)

Přehled o odborném vzdělávání v České republice

ICT skills certification in Europe

Performance indicators for guidance (joint publication)

Vocational education and training in Finland. Short description

Berufsbildung in Finnland. Kurzbeschreibung

La formation et l'enseignement professionnels en Finlande. Une brève description

Spotlight on vocational education and training in Finland

Blickpunkt Berufsbildung Finnland

Regards sur... la formation professionnelle Finlande

E-learning in SMEs

European approaches to credit transfer systems

Modelos europeos de sistemas (de transferencia) de créditos en FP

Approches européennes des systèmes (de transfert) d'unités capitalisables pour la FEP

TTnet flyer

EU knowledge system for lifelong learning flyer

What ICT practitioners do: towards a European e-competence framework

CEDRA

ERO

Study visits catalogue 2007

Work programme 2006

Arbeitsprogramm 2006

Programme de travail 2006

Cedefop catalogue 2006

Ausstellung: Jacques Crahay

Jahresbericht 2005

Writing the self, writing the city: discovering a culture

HELEXPO

Cedefop and the social partners (elektronische Veröffentlichung)

Lifelong learning bibliography: a VET perspective - Nos. 9/10 (elektronische Veröffentlichung)

Periodika

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung 36

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung 37

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung 38

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung 39

Cedefop info 1/2006

Cedefop info 2/2006

Cedefop info 3/2006

Skillsnet newsletter

Skillsnet sector flash: nanotechnology

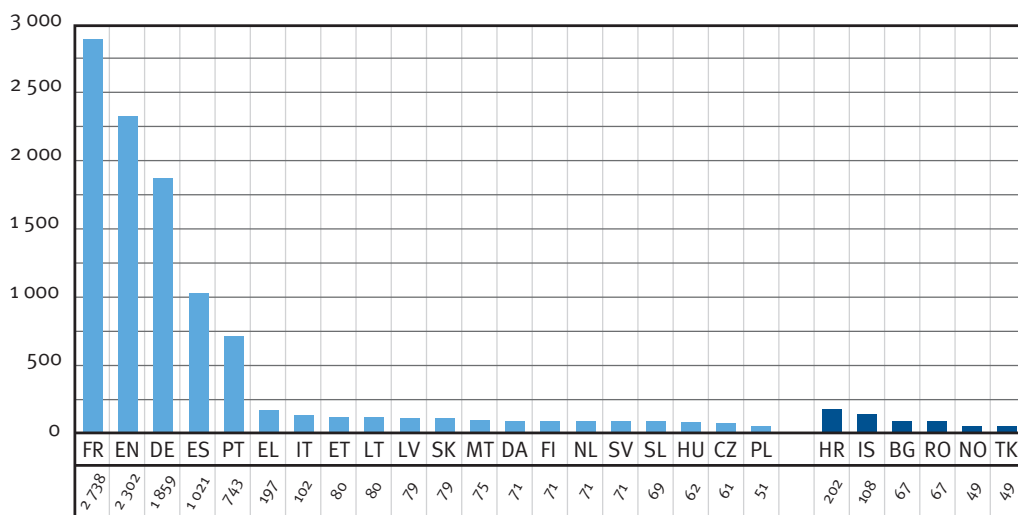
Folgende Titel wurden 2006 übersetzt

Liste der 2006 übersetzten Veröffentlichungen

- Arbeitsprogramm 2007 (EN*, FR, DE)
- Jahresbericht 2005 (EN*, FR, DE)
- Europäische Zeitschrift für Berufsbildung, Ausgaben 38, 39, 40 (ES, DE, EN*, FR, PT)
- Cedefop info, Ausgaben 1, 2+3/2006 (EN*, FR, DE)
- Vier Jahre danach – am Ball bleiben. Von Kopenhagen bis Helsinki: Fortschritte in der Modernisierung der Berufsbildung – Faltblatt (EN*, FR, DE)
- Berufsbildung in Österreich (EN, FR, DE*)
- Berufsbildung in Finnland (EN*, FR, DE)
- Blickpunkt Berufsbildung Österreich – Faltblatt (EN, FR, DE*)
- Blickpunkt Berufsbildung Finnland – Faltblatt (EN*, FR, DE)
- Entwicklungen aus dem Gebiet der beruflichen Bildung auf EU-Ebene, in den Mitgliedstaaten und in den Beitritts- und Bewerberländern (Juli 2005–März 2006) (EN*, FR, DE)
- Le origini del Programma Comunitario di Visite di Studio: 1983-1985 (IT*, FR)
- Vorstudie zum aktuellen Stand des E-Learning-Einsatzes im Rahmen des lebenslangen Lernens (EN*, FR, DE)
- Europäische Ansätze zu Credit-Systemen in der Berufsbildung (EN*, FR, DE, ES)
- Verbesserung der Politik und Systeme der lebensbegleitenden Bildungs- und Berufsberatung (EN*, IT, PL, PT, ES)
- Europass-Dokumente und Texte für die Website (Übersetzung in 25 Sprachen in Arbeit)

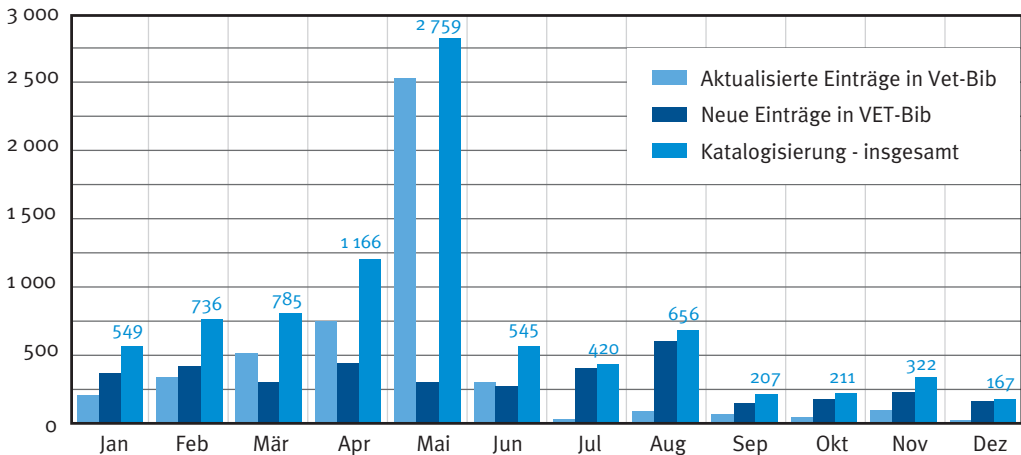
* Ausgangssprache

Im Jahr 2006 in die Übersetzung gegebene Seiten



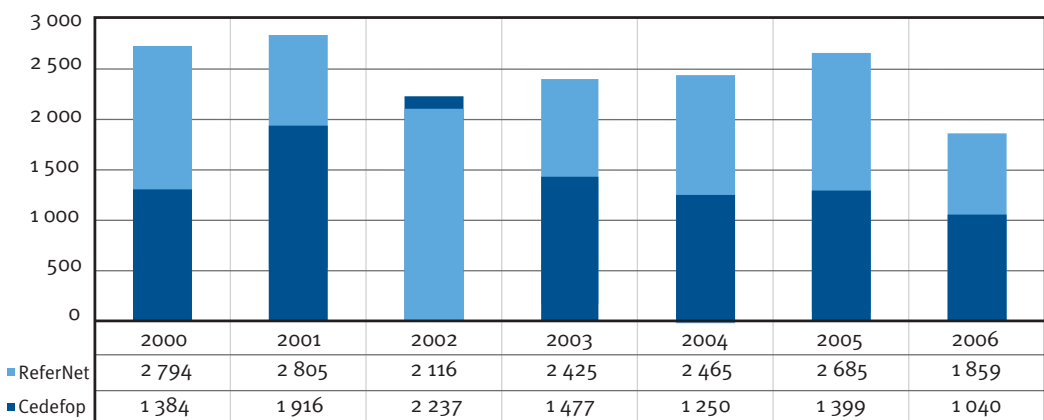
Statistik des Bibliotheks- und Dokumentationsdienstes

VET-Bib- Katalogisierungsstatistik 2006 – neue und aktualisierte Datensätze



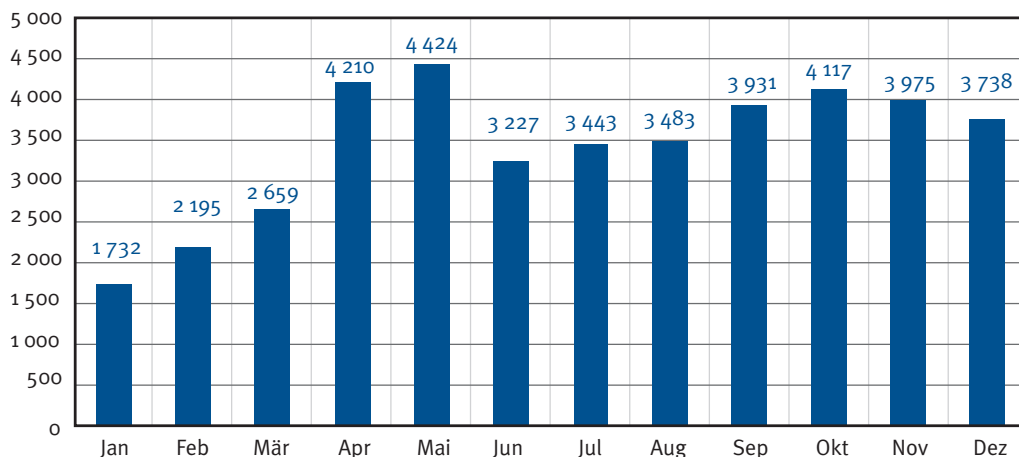
Dieses Diagramm zeigt die Katalogisierung in der bibliografischen Datenbank des Cedefop, wobei ein Unterschied gemacht wird zwischen neu eingetragenen und aktualisierten Datensätzen.

VET-Bib- Katalogisierungsstatistik 2006 – von ReferNet und Cedefop vorgenommene Katalogisierung pro Jahr



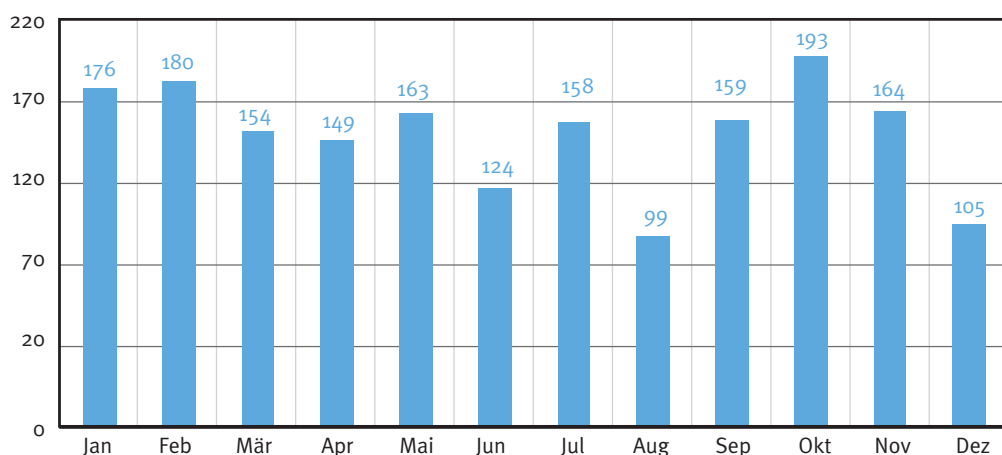
Dieses Diagramm bietet einen Überblick über die von den Dokumentaren des Cedefop eingetragenen Katalogisierungsdatensätzen und den von den ReferNet-Mitgliedern gelieferten Beiträgen. Die Grafik zeigt die Zahlen von 2000 bis 2006. 2006 sind 2899 neue bibliografische Sätze erstellt worden, wobei 1859 Einträge von den ReferNet-Mitgliedern und 1040 neue Einträge von den Dokumentaren des Cedefop vorgenommen wurden.

VET-Bib-Webstatistik – Benutzer des Online-Katalogs der Bibliothek im Jahr 2006



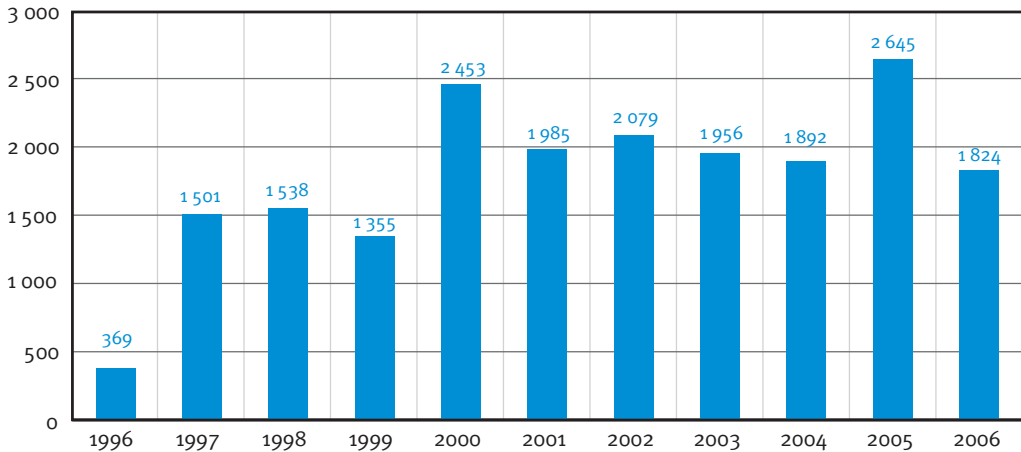
Die Grafik zeigt die Anzahl der Personen, die 2006 die bibliografische Datenbank VET-Bib des Cedefop benutzten. Wenn jemand die Datenbank mehr als einmal aufruft, dann wird nur der erste Besuch registriert. Die Besucheranzahl lag 2006 im Monat bei 3200, das heißt ca. 100 Nutzer pro Tag.

Bibliotheksauskunftsdienst – beantwortete Anfragen im Jahr 2006



Dieses Diagramm zeigt die Anzahl der Anfragen, die 2006 pro Monat beim Bibliotheks- und Dokumentationsdienst eingegangen sind und beantwortet wurden. 2006 wurden insgesamt 1 824 fachliche Anfragen beantwortet, es wurden also im Durchschnitt 150 pro Monat bearbeitet.

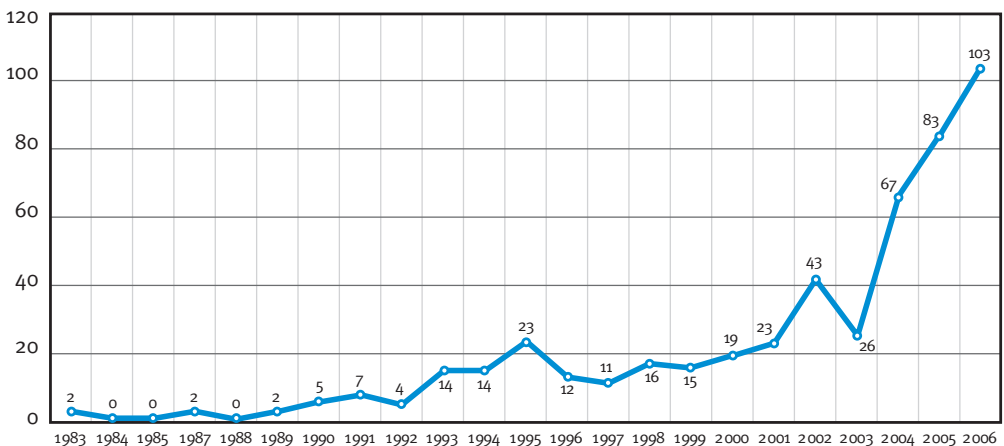
Fortschrittsbericht 1996-2006 für den Bibliotheksauskunftsdienst - beantwortete Anfragen



Dieses Diagramm zeigt die Entwicklung im Bibliotheks- und Dokumentationsauskunftsdienst des Cedefop. Dieser Service wurde 1996 eingeführt, wo 369 fachliche Anfragen beantwortet wurden. Seitdem beträgt die durchschnittliche Anzahl der Anfragen pro Jahr ca. 2000.

Statistik zur bibliometrischen Analyse

Wissenschaftliche Zitationen von Cedefop-Quellen (1983-2006)



Die Grafik stellt das Ergebnis einer Zitationsanalyse dar. Sie zeigt die Anzahl der Zitationen von Cedefop-Quellen von 1985 bis 2006. 2006 gab es 103 Verweise auf Cedefop in akademischen Zeitschriften und Zeitungsartikeln.

Externe Verknüpfungen zum Cedefop zu einigen seiner Produkte (2004-2006)

Cedefop-Projekte und -Produkte	Externe Verknüpfungen zum Cedefop and seinen Produkten bei Google			Position bei Google bei der Suche nach Cedefop und seinen Produkten		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Cedefop	42 000	118 000	778 000	1	1	1
ReferNet	154	2 320	18 000	3	3	3
ETV - Europäisches Berufsbildungsdorf	944	4 949	16 050	3	1	1
Nationale Berufsbildungssysteme/eKnowVET	3	28	144	1	1	1
VET-Bib - Bibliografische Datenbank des Cedefop	139	235	357	1	1	1
ETT - Europäischer Berufsbildungsthesaurus	8	10	17	1	1	1
Europäische Zeitschrift für Berufsbildung	127	284	560	1	1	1
Cedefop Agora	791	3 490	19 000	>20	3	3
Cedra – Cedefop-Forschungsplattform	156	230	534	>20	>20	>20
Studienbesuchsprogramm	-	928	13 400	-	1	1
Europass	-	-	126 000	-	-	1
Cedefop-Forschungsbericht	-	-	13 000	-	-	1

Die Tabelle zeigt die Zahlen, wie sie mit zwei anerkannten Methoden zur bibliometrischen Analyse gewonnen wurden, d. h. die Popularität der Verknüpfungen und die Position bei Suchmaschinen.

Die Popularität der Verknüpfungen ergibt sich aus der Anzahl der Links, die auf eine Website verweisen; das Ziel besteht darin, diese Zahl ständig zu erhöhen. Die Positionierung bei Suchmaschinen bezieht sich auf die Position einer bestimmten Website in den Ergebnislisten einer Suchmaschine, wobei die Position 1 angestrebt wird.

Diese Analyse wird seit 2004 bei Google, der Suchmaschine, die unsere Zielgruppen verwenden, durchgeführt. Es kann beobachtet werden, dass die Zahl der externen Verknüpfungen zum Cedefop in den letzten drei Jahren exponentiell angestiegen ist.; 2004 verwiesen z. B. 154 Websites auf das ReferNet, 2006 dagegen stieg die Zahl auf 18 000. Weiterhin kann festgestellt werden, dass fast alle Cedefop-Produkte die Position 1 einnehmen, wenn man online nach dem spezifischen Begriff sucht.

ANHANG III

Humanressourcen

Personalbestand zum 31. Dezember 2006

Im Stellenplan sind 95 Stellen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2006 waren 81 Bedienstete auf den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen im Zentrum beschäftigt.

Gegenwärtig enthält zum Haushaltsplan für 2007 gehörige Stellenplan 91 Stellen insgesamt (46 AD und 51 AST). Sowohl in Funktionsgruppe AD (31/15) als auch in Funktionsgruppe AST (31/20) gibt es mehr befristete Stellen als Dauerplanstellen.

Am 31. Dezember 2006 waren 14 Stellen nicht besetzt.

- Bei den AD-Stellen sind drei Stellen für das Auswahlverfahren für Bereichsleiter reserviert, sechs Stellen werden gerade besetzt und eine weitere Stellenbesetzung ist vorgesehen.
- Bei den AST-Stellen werden gerade drei Stellen neu besetzt, und eine weitere Stellenbesetzung ist vorgesehen.

Es gibt

- sechs abgeordnete nationale Sachverständige,
- einen von der Kommission abgeordneten Beamten und
- 35 Vertragsbedienstete.

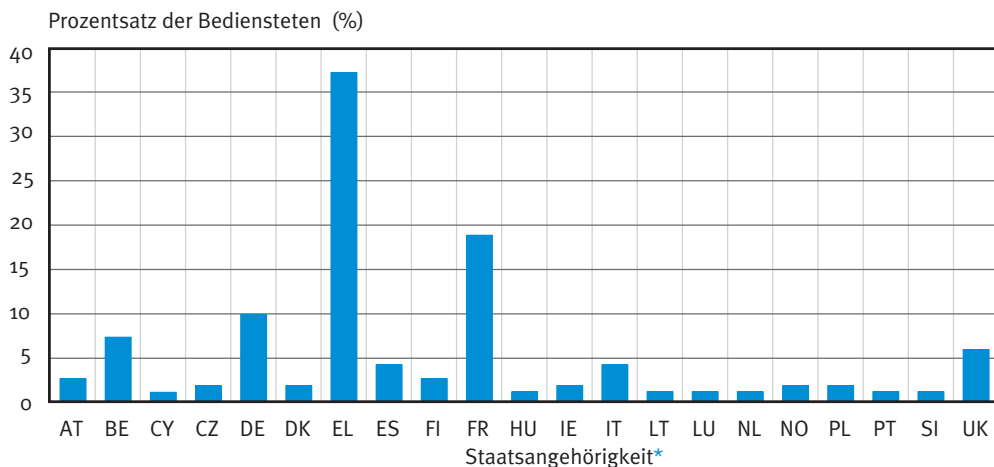
Darüber hinaus sind für das Zentrum nicht im Statut vorgesehene Bedienstete auf folgender Grundlage tätig:

- drei Dienstleistungsverträge:
Bereich E: Betriebsarzt, Support-Mitarbeiter in der IT-Abteilung und Mitarbeiter in der Tagesbetreuung
- Außerdem stehen dem Zentrum per Dienstleistungsvertrag rund um die Uhr je nach Bedarf ein oder zwei Wachleute (die in drei Schichten arbeiten) zur Verfügung.

Am 31. Dezember 2006 waren insgesamt 123 Bedienstete (ohne die Dienstleistungsverträge) im Zentrum tätig.

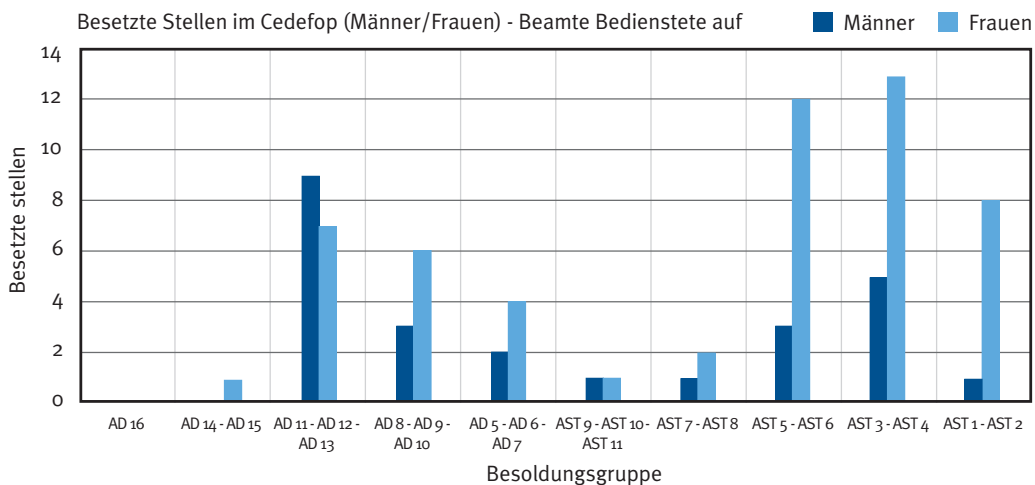
Die folgenden Diagramme zeigen die Personalzusammensetzung, aufgeschlüsselt nach Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht und nach Dienstjahren beim Cedefop. Das Personal besteht aus Beamten, Bediensteten auf Zeit, Vertragsbediensteten, von der Kommission abgeordneten Beamten und abgeordneten nationalen Sachverständigen.

Nach Staatsangehörigkeit*

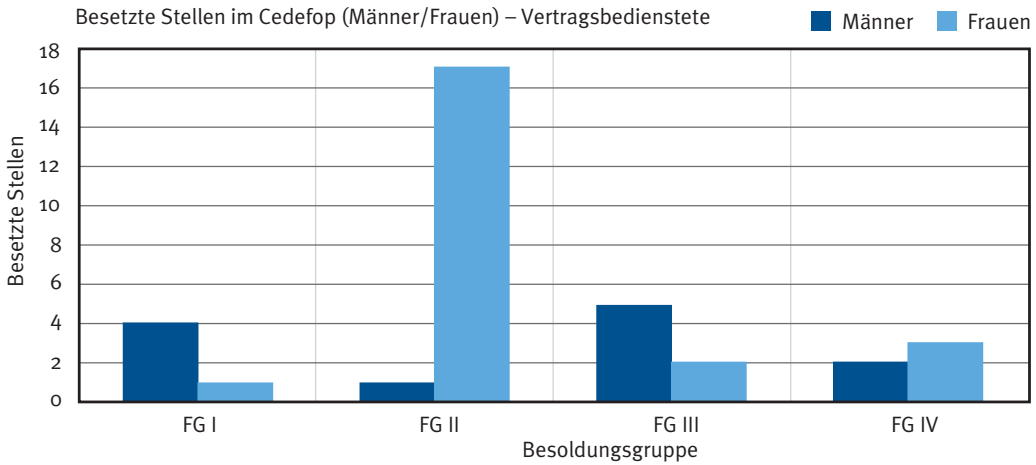


* Neun Bedienstete haben die doppelte Staatsbürgerschaft.

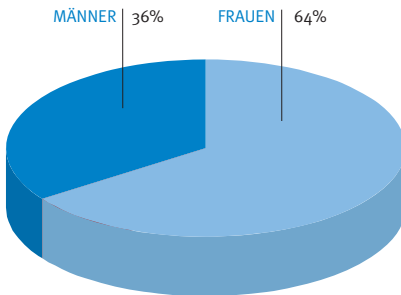
Nach Geschlecht/Besoldungsgruppe (Beamte und Bedienstete auf Zeit)



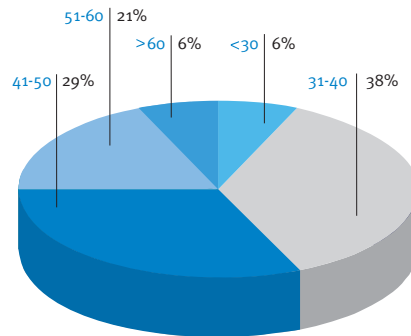
Nach Geschlecht/Funktionsgruppe (Vertragsbedienstete)



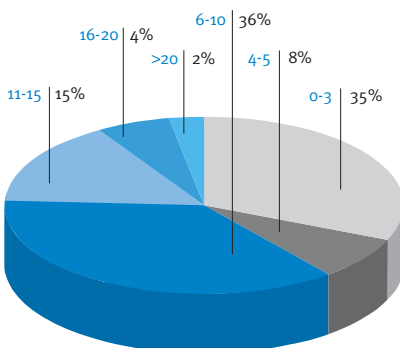
Nach Geschlecht



Nach Alter



Nach Dienstjahren bei Cedefop



ANHANG IV

Personal des Cedefop, nach Arbeitsbereichen

(31. Dezember 2006)

Direktion

Bulgarelli, Aviana, *Direktorin*
 Lettmayr, Christian, *Stellvertretender Direktor*
 Boukouvala-Ketterer, Michèle, *Sekretärin*
 Rounio, Johanna, *Sekretärin*

Kemmer, Michael, *Interner Rechnungsprüfer*

Arbeitsbereich A:

Entwicklung der Forschung

Amtierender Bereichsleiter:

Tessaring, Manfred

Descy, Pascaline
 Fries Guggenheim, Éric
 Herpin, Béatrice
 Lipińska, Patrycja
 Nestler, Katja
 Nyhan, Barry
 Panagiotou, Roula
 Puurunen, Rauni-Elena
 Schmid, Eleonora
 Van de Veerdonk, Eleonore
 Zoppi, Marena
 Zukersteinova, Alena

Arbeitsbereich B: Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes

Amtierende Bereichsleiterin: Brugia, Mara

Anstey, Rebecca Marie
 Basiakou, Joanne
 Bertzeletou, Tina
 Bjørnåvold, Jens
 Elson-Rogers, Sarah
 Gramlinger, Franz

Ispanki, György
 Katsaouni, Pelagia
 Krüger, Karsten
 Lardinois de la Torre, Rocio
 Noutsia, Yvonne
 Nychas, Christine-Evelyn
 Oraiopoulou, Vasiliki
 Psifidou, Irene
 Tissot, Philippe
 Vouyouka, Ismini
 White, Caroline

Arbeitsbereich C:

Austausch und Unterstützung der Partner

Amtierende Bereichsleiterin:

Maurage Marie-Jeanne

Berkat, Maria
 Bois d'Enghien
 de Martino, Alessia
 Gadji, Silke
 Galvin Arribas, Manuel
 Jemeljanova, Irina
 Karkanti, Chrysoula-Giasemi
 Kostakis, Giorgos
 Skjerve, Tormod
 Tissot, Philippe
 Tzolas, Ekaterina
 Wehrheim, Stéphanie
 Zahilas, Loukas

Arbeitsbereich D:

Information, Kommunikation, Verbreitung

Amtierender Bereichsleiter: Willem, Marc

Bainbridge, Steve, *Leiter Veröffentlichungen*
 Bond, David

Brenner, Bettina
 Bustamante, Jesus
 Cazals, Madeleine
 Clark, Alison
 Cloake, Annette
 Dessaignes, Ewa
 Dolberg-Schomburg, Anna-Grethe
 Dreyer, Isabel
 Fotopoulou, Zacharoula
 Graziosi, Adriano
 Kanakoglou, Vania
 Karamanis, John
 Karamanoli, Maria
 Mavropalias, Konstantinos
 Mc Cullough, Colin
 Meynet, Muriel
 Papargeris, Stella
 Recnik, Igor
 Santos, Maite
 Seiffert, Peter
 Sonzogni, Christine
 Tanakidis, Michalis
 Tsaika, Annie
 Weiler-Vassilikioti, Amaryllis
 Wolny, Dagmar

Arbeitsbereich E:

Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen

Amtierender Bereichsleiter:

Lettmayr, Christian
 (Stellvertretender Direktor)

Hamers, H      , *Leiterin Finanzabteilung*
 Manderscheid, Ginette,
Leiterin Humanressourcen
 Tossounidis, Lazaros, *Leiter IT-Abteilung*

Antoniou, Spyros
 Assumel-Lurdin, Clotilde
 Avramidou, Kyriaki
 Bassou, Dimitra
 Boukouvalas, Vassilis

Cerutti, Alessandra
 Chatzimladis, Theocharis
 Chatzitheodorou, Lia
 Deliopoulos, Aris
 Dimakopoulos, Dimitris
 Dovas, Kalliope
 Eleftheroudi, Dimitra
 Gayraud, Bernard
 Ioannides, Michael
 Joureau, Philippe
 Kalpakidi, Athanasia
 Kiorpelidou, Josephina
 Konstantinoglou, Anna
 Kyparissa, Martha
 Lantzoni, Alexandra
 Markoglou, Anastassios
 Mellios, Thomas
 Mouffe, Bernadette
 Nabhan, Effie
 Nikola      , Dimitris
 Papadopoulos, Alexis
 Pedersen, Trine
 Sakellariou, Theodoros
 Siaperas, Athanassios
 Stogianou, Elena
 Tanis, Dimitris
 Theodoridis, Theodoros
 Thomas-Kollias, Isabelle
 Zaveska-Deligianni, Sarka
 Zekou, Chryssa

PR-Abteilung

Bensasson, Simon
 Bousquet, Sylvie
 Frey, Corinna
 Karagiozopoulou, Mary
 Kelloniemi, Liisa
 Mourmouris, Despo
 Nezi, Ioanna
 Toussaint, Nancy

ANHANG V

Studienbesuche 2006

Erstes Halbjahr

Attraktivität der beruflichen Bildung			
1	Curricular options to attract young people to VET	Ireland	27.-31. März
2	Vocational education and training for young people	Dänemark	3.-5. April
3	Sport und Bewegung im österreichischen Berufsbildungssystem	Österreich	5.-7. April
4	Training in the food industry – fundamental for tourist development	Spanien	17.-21. April
5	Using mobility to attract young people	Schweden	14.-19. Mai
6	Initial and continuing training in agriculture	Polen	29.-31. Mai
7	Balancing training, work and private life	Frankreich	12.-15. Juni
Die Rolle der Hochschulen in der beruflichen Bildung			
8	Role of universities in vocational training	Deutschland	29. Mai-1. Juni
Fortbildung älterer Arbeitnehmer			
9	Flemish initiatives for lifelong learning	Belgien	24.-27. April
Erfordernisse gering qualifizierter und benachteiligter Gruppen			
10	Active citizenship through inclusion	Vereinigtes Königreich	24.-28. April
Anerkennung von Qualifikationen			
11	Sport on the move in Dutch VET	Niederlande	27.-30. März
12	Qualifications in the sports, recreation and tourism sectors	Irland	8.-11. Mai
13	Recognition and assessment of non-formal and informal learning	Slowenien	15.-19. Mai
14	Recognition of competences in Finland	Finnland	15.-19. Mai
15	Recognition and validation in Scotland	Vereinigtes Königreich	16.-19. Mai
Lebenslange Beratung und Orientierung			
17	Lifelong guidance in Sweden	Schweden	13.-17. März
18	La orientación profesional de los jóvenes hacia la F. P.	Spanien	27.-31. März
19	A vehicle towards equal opportunities	Malta	24.-27. April
20	Developing a lifelong guidance system in Lithuania	Litauen	15.-18. Mai



Die Rolle der Sozialpartner in der Aus- und Weiterbildung		
21	Impact et enjeux du dialogue social / Social dialogue: impact and issues	Frankreich 15.-19. Mai
22	Vocational training in the food sector	Griechenland 20.-23. Juni
Mechanismen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung		
23	Inspection and evaluation of vocational training	Vereinigtes Königreich 20.-23. März
Entwicklung von Unternehmergeist bei jungen Menschen		
24	Young entrepreneurs in an Arctic setting	Norwegen 27. Feb.-3. März
25	Initiatives to foster the creation of entrepreneurial activities	Italien 12.-15. Juni
26	Entrepreneurship in agri-food	Niederlande 15.-18. Mai
27	Raising enterpreneurial spirit among young people	Estland 15.-19. Mai
Lehrer und Ausbilder angesichts neuer Herausforderungen		
28	New ways of learning, use of ICT	Norwegen 8.-12. Mai
Einführung in die nationalen Systeme		
29	The role of local authorities in Italian vocational training	Italien 15.-18. Mai
30	VET in Bulgaria	Bulgarien 15.-18. Mai
31	Continuing vocational training in the banking and finance sector	Zypern 15.-19. Mai
Europäisches Jahr der Mobilität der Arbeitnehmer		
32	Mobility and the Danish VET system for young people	Dänemark 6.-8. Februar
33	Mobility in vocational education in Hungary	Ungarn 10.-12. April
34	Se former à l'étranger	Deutschland 24.-28. April

Zweites Halbjahr

Attraktivität der beruflichen Bildung			
35	Initial and continuing training in IT	Deutschland	11.-14. Sept.
36	Attractive VET for low-qualified	Niederlande	2.-5. Okt.
37	Vocational training institutions and SMEs	Türkei	2.-5. Okt.
38	Une formation à temps plein ou à mi-temps	Belgien	16.-19. Okt.
39	Ausbildung auf dem Sport- und Freizeitsektor	Deutschland	16.-19. Okt.
Die Rolle der Hochschulen in der beruflichen Bildung			
40	Les universités et le monde du travail	Portugal	11.-15. Sept.
41	The banking sector in Latvia	Lettland	10.-12. Okt.
42	Vocational training in banking and finance	Portugal	13.-17. Nov.
Fortbildung älterer Arbeitnehmer			
43	The metallurgical and chemical industries	Spanien	23.-27. Okt.
44	Alterungspolitik in Frankreich	Frankreich	20.-23. Nov.
Erfordernisse gering qualifizierter und benachteiligter Gruppen			
45	The training needs of those with low qualifications	Schweden	11.-16. Sept.
46	Education for socially disadvantaged groups	Griechenland	9.-13. Okt.
47	Low-skilled adults in training and education	Slowenien	10.-13. Okt.
48	Vocational training: target for youngsters?!	Belgien	6.-9. Nov.
Anerkennung von Qualifikationen			
49	Work-based learning supported by e-learning	Vereinigtes Königreich	8.-12. Okt.
50	Le sport au service de l'éducation et de l'animation	Frankreich	16.-20. Okt.
51	Recognising sports qualifications	Schweden	13.-17. Nov.
Lebenslange Beratung und Orientierung			
52	The role of higher education	Irland	16.-19. Okt.
53	Promoting an entrepreneurial spirit among young people	Spanien	13.-17. Nov.
54	Lifelong guidance in the Czech Republic	Tschechische R.	21.-24. Nov.
Die Rolle der Sozialpartner in der Aus- und Weiterbildung			
55	The role of the social partners in continuing training	Italien	2.-5. Okt.
56	Qualifications dans le secteur agricole	Luxemburg	16.-18. Okt.
Entwicklung von Unternehmergeist bei jungen Menschen			
57	Entrepreneurship and fostering innovation	Island	4.-6. Okt.



Lehrer und Ausbilder angesichts neuer Herausforderungen

58	New ways of learning, use of ICT	Norwegen	18.-22. Sept.
59	Using e-learning to create wider opportunities	Vereinigtes Königreich	16.-19. Okt.
60	Continuing training of teachers in vocational training	Deutschland	20.-24. Nov.

Einführung in die nationalen Systeme

61	The new Spanish subsystem of continuing training	Spanien	25.-29. Sept.
62	Agriculture and food in Denmark	Dänemark	2.-6. Okt.
63	Initial vocational education and training for Europass	Polen	23.-25. Okt.
64	Presentation of the activities of a job centre	Italien	6.-9. Nov.
65	The reform of the education and training system	Italien	11.-14. Dez.

Europäisches Jahr der Mobilität der Arbeitnehmer

66	Mobilität in Europa	Liechtenstein / Österreich	16.-19. Okt.
----	---------------------	----------------------------	--------------

Von Gleichen lernen

PLA	Förderung von Benachteiligten in der beruflichen Bildung	Deutschland	6.-9. März
PLA	Enhancing discourse between teachers and worklife	Finnland	9.-13. Okt.
PLA	Reconnaissance des personnes à faibles qualifications	Portugal	15.-19. Mai

ANHANG VI

EINBEZIEHUNG DER BEITRIITSLÄNDER

Fortschritte bei der Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop

In Übereinstimmung mit dem Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit zwischen Cedefop und ETF während des Erweiterungsprozesses unterstützten beide Einrichtungen die Heranführung der Beitrittsländer (Bulgarien und Rumänien) und der Kandidatenländer (Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei) an die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik in den Bereichen Berufsbildung und lebenslanges Lernen. Dies sind seit langem eine Priorität der Arbeit der ETF und eine der Hauptaktivitäten des Cedefop. Die Schwerpunkte, die Planung und die Methoden der gemeinsamen Arbeit beider Einrichtungen waren auf den Beitritt von Bulgarien und Rumänien ausgerichtet.

Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für Informationen zu Berufsbildung und Arbeitsmarkt sowie über bewährte Verfahrenswesen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu unterstützen. Dem Cedefop seinerseits kommen die Erfahrungen und das Wissen der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute.

Im Juni 2006 wurde dem Europäischen Parlament ein gemeinsamer Fortschrittsbericht der ETF und des Cedefop über ihre Zusammenarbeit während des Jahres 2006 vorgelegt.

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit beider Einrichtungen lag auf den folgenden vorrangigen Bereichen:

- Erleichterung der Einbeziehung der Beitritts- und Kandidatenländer in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen;
- Vorbereitung von Bulgarien und Rumänien auf die uneingeschränkte Beteiligung an den Aktivitäten und Netzwerken des Cedefop ab ihrem Beitritt;
- weitere Heranführung von Kroatien und der Türkei an die Aktivitäten des Cedefop und Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken zu bestimmten Themenstellungen wie z. B. ReferNet, TTnet, Skillsnet usw.

Die Reihe der Workshops zum Austausch von Informationen und Fachwissen zwischen beiden Einrichtungen wurde im Jahr 2006 fortgesetzt. In einem Workshop am 16. November 2006 in Thessaloniki gaben die Mitarbeiter der ETF ihr Fachwissen über die Typologie und die Herausforderungen der Berufsbildung sowie über Arbeitsmarktfragen in Kroatien, der Türkei und den Ländern des westlichen Balkans weiter. Ein ähnlicher Workshop wurde für die Bediensteten der ETF am 11. Mai 2006 in Turin abgehalten. Bei dieser Veranstaltung referierten Sachverständige des Cedefop über den Europass, Qualifikationsrahmen und die Berichtserstattung 2006 für den Europäischen Rat von Helsinki.

Die gemeinsame Cedefop/ETF-Arbeitsgruppe traf sich zweimal (Mai 2006 und November 2006), um über das gemeinsame Arbeitsprogramm und die künftige Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen und den Kandidatenländern zu sprechen, die erzielten Fortschritte zu bewerten und schließlich die Länderdossiers für Bulgarien und Rumänien zu übergeben.

Der Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit von ETF und Cedefop mit den Kandidatenländern wird aus dem im April 2005 verabschiedeten neuen PHARE-Haushalt finanziert. Der PHARE-Haushalt ist für die Heranführung von Bulgarien und Rumänien in den Jahren 2005 und 2006 vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Aktivitäten durchgeführt:

- Das Cedefop sorgte mit Hilfe der ETF für eine verstärkte Beteiligung der Beitritts- und Kandidatenländer am Leonardo-da-Vinci-Studienbesuchsprogramm;
- Vertreter aus Bulgarien, Rumänien, Kroatien und der Türkei nahmen an folgenden Veranstaltungen teil: an der TTnet-Jahreskonferenz zum Thema „Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung: Hauptakteure für die Verwirklichung der Ziele der allgemeinen und beruflichen Bildung 2010“ (7./8. Dezember 2006); den Skillsnet-Aktivitäten und Agora-Konferenzen.

Außerdem nahmen Vertreter der Beitritts- und Kandidatenländer an den Clustern und an Peer-Learning-Aktivitäten teil. Bulgarien beteiligt sich im Rahmen der Peer-Learning-Aktivitäten an den Clustern für Hochschulbildung, Schlüsselkompetenzen, Lernergebnisse und IKT. Rumänien beteiligte sich an den Clustern für Hochschulbildung, Lehrerbildung, soziale Eingliederung und Lernergebnisse; Humanressourcen in der Hochschulbildung, Schlüsselkompetenzen und

Lernergebnisse; die Türkei an den Clustern für Lehrerbildung, soziale Eingliederung, IKT und Lernergebnisse; und Rumänien an der ersten Peer-Learning-Aktivität, die vom Cedefop, der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit dem deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der nationalen Verbindungsstelle für das EU-Studienbesuchsprogramm, InWent gGmbH, vom 5. bis 9. März 2006 zum Thema „Berufliche Integration benachteiligter junger Menschen“ in Bonn durchgeführt wurde.

Die ETF organisierte zusammen mit dem Cedefop vom 25. bis 27. September 2006 eine dreitägige Konferenz in Sinaia (Rumänien) zum Thema „Sektorale Partnerschaften zur Entwicklung von Qualifikationen“. Auf der Konferenz wurde erörtert, wie umfassende Partnerschaften zwischen den Welten der Bildung und der Arbeit genutzt werden können, um klare Qualifikationen zu definieren, die heute und künftig für die Erfordernisse des Arbeitsmarktes von Bedeutung sind. Die wichtigsten Ziele des Projekts bestanden darin, sektorale und nationale Vertreter aus den Beitritts- und Kandidatenländern mit Interesse an der Entwicklung von Humanressourcen für die Zusammenarbeit in einem europäischen Kontext zu gewinnen, Erfahrungen darüber auszutauschen, wie sektorale Strukturen entwickelt und in den Ländern verstärkt werden können, und zu erörtern, wie sektorale Partnerschaften zur Entwicklung flexiblerer Qualifikationssysteme beitragen können.

Im November 2006 richtete das Cedefop auch eine Informationsveranstaltung für eine Delegation aus Bulgarien aus. Bei dieser Veranstaltung wurden der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR), ReferNet, Europass sowie die Bibliotheks- und Dokumentationsdienste präsentiert.

In Übereinstimmung mit ihrem Auftrag und ihren Arbeitsprogrammen werden sich die ETF und das Cedefop weiterhin intensiv darum bemühen, dass der gezielten Unterstützung der Kandidatenländer bei der Entwicklung ihrer Berufsbildungspolitik und der Vorbereitung ihres Beitritts eine hohe Priorität eingeräumt wird.

Die Kommission wird Anfang 2007 über Finanzhilfen zur Unterstützung der Heranführung von Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (die zu Anfang nicht eingeschlossen war) und der Türkei an das Cedefop und seine Aktivitäten entscheiden. Der Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit von ETF und Cedefop mit den Kandidatenländern wird aus dem neuen PHARE-Haushalt finanziert. Der Haushalt ist für die Heranführung von Kroatien und der Türkei für einen Zeitraum von zwei Jahren ab 2006 vorgesehen und wird auf die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien ausgeweitet. Die Schlussfolgerungen der ausführlichen Gespräche während der vorigen Sitzung der gemeinsamen ETF/Cedefop-Arbeitsgruppe über das gemeinsame Arbeitsprogramm für 2006 lieferten eine gute Grundlage für die Ausarbeitung eines realistischeren, detaillierteren und kohärenteren Heranführungsprogramms für diese Länder.

Konkret bedeutet dies, dass das Cedefop wieder auf die Erfahrungen der ETF zurückgreifen wird, wenn die Kandidatenländer in die folgenden Aktivitäten einbezogen werden: Sicherstellung kompatibler Berichterstattungsstrukturen, Statistiken und Indikatoren sowie Unterstützung der Forschungszusammenarbeit. Die ETF und die Kandidatenländer werden die Zusammenarbeit in den folgenden Bereichen fortsetzen: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung (in der 2006 bereits Sonderbeiträge über die Kandidatenländer veröffentlicht wurden) und Cedefop Info, Agora-Sitzungen, Netzwerk zur frühzeitigen Ermittlung von Qualifikationserfordernissen in Europa und Leonardo-da-Vinci-Studienbesuchsprogramm.

Weitere gemeinsame Aktivitäten

Die ETF und der Stabilitätspakt für Südosteuropa organisierten zusammen mit dem Cedefop und der OECD ein Seminar zum Thema Beschäftigungsfähigkeit für die Länder des westlichen Balkans, das im April 2006 in Thessaloniki stattfand.

ANHANG VII

KOOPERATIONSRAHMEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT VON CEDEFOP AND EUROFOUND

Hintergrund

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) und die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) wurden beide als Facheinrichtungen auf Ersuchen der Sozialpartner ins Leben gerufen. Genauer gesagt stellten die Sozialpartner innerhalb des Wirtschafts- und Sozialausschusses einen Plan zur Schaffung beider Einrichtungen auf, die Fragen auf den Gebieten der Berufsbildung und der Arbeitsbedingungen untersuchen sollten.

Auf der Grundlage des von den Sozialpartnern entworfenen Plans verabschiedete der Rat schließlich im Jahre 1975 sowohl die Gründungsverordnung des „Zentrums“ ⁽¹⁾ als auch die der „Stiftung“ ⁽²⁾. Seitdem spielen beide Einrichtungen in ihren jeweiligen Bereichen eine entscheidende Rolle im Hinblick auf die Unterstützung ihrer Endnutzer und Zielgruppen.

Im Laufe der Jahre haben Cedefop und die Europäische Stiftung eine ausgezeichnete Arbeitsbeziehung entwickelt. Beide Einrichtungen sind sich nunmehr darin einig, dass eine weitere Vertiefung ihrer Zusammenarbeit und ein noch besseres gegenseitiges Einverständnis zwischen ihnen eine solide Basis dafür schaffen werden, ihren jeweiligen Zielgruppen noch umfassendere und bessere Dienstleistungen bereitzustellen und ihre gegenwärtigen Unterstützungstätigkeiten

gegenüber der Europäischen Kommission zu stärken.

Im vorliegenden Papier werden folgende Punkte dargelegt:

- das Wesen der beiden Einrichtungen und einige ihrer sich ergänzenden Tätigkeiten;
- eine Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Einrichtungen;
- die wichtigsten Prioritäten zur Festlegung von Meilensteinen für die Zusammenarbeit;
- zwei Anhänge mit Personalverzeichnissen und ein Vorschlag für die Aufstellung eines jährlichen Arbeitsplans, der sich auf die Aufträge und spezifischen Tätigkeiten der beiden Einrichtungen gründet.

Kooperationsrahmen zur Entwicklung der Zusammen- arbeit des Cedefop und Eurofound

Hauptaufgabe des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist die Förderung der Entwicklung der beruflichen Bildung auf europäischer Ebene. Das Zentrum operiert in einem sich laufend weiterentwickelnden Umfeld der

⁽¹⁾ Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975

⁽²⁾ Verordnung (EWG) Nr. 1365/75 des Rates vom 26. Mai 1975

offenen Politikkoordination zwischen und mit den EU-Mitgliedstaaten und befasst sich vorrangig mit der Vornahme von Analysen und der Verbreitung von Informationen. Der spezifische Sachverstand des Cedefop liegt in seinem ländervergleichenden Wissen und Verständnis von Trends und Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik der Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene.

Cedefop fungiert sowohl als aktiver Informationsanbieter wie auch als Bezugsquelle für Analysen und Fachwissen zu den Berufsbildungssystemen und zur Berufsbildungspolitik. Es erstellt wissenschaftliche Analysen und Überblicke zu Forschungsergebnissen, bewährten Verfahrensweisen und politischen Entwicklungen und unterbreitet politischen Entscheidungsträgern Empfehlungen und vermittelt Fachwissen.

Cedefop fördert das Lernen voneinander und das Verständnis von Schlüsselthemen, indem es Entwicklungen untersucht, erklärt und interpretiert. Es ermöglicht den Austausch, die Zusammenarbeit und Peer-Learning zwischen allen Beteiligten und hat so einen konzertierten europäischen Ansatz in Bezug auf Berufsbildungsfragen entwickelt. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen leistet Cedefop einen Beitrag zur Qualität der beruflichen Bildung und stellt sich in den Dienst der folgenden Akteure:

- Europäische Kommission, Europäisches Parlament und andere Organe und Einrichtungen der EU;
- Mitgliedstaaten;
- Sozialpartner;
- andere politische Entscheidungsträger, einschließlich lokale und regionale Behörden;
- Forscher und Fachleute aus der Praxis im Bereich der Berufsbildung;
- assoziierte Länder (Island und

Norwegen) und – nach Abschluss entsprechender Vereinbarungen – Kandidatenländer.

Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) ist eine Einrichtung der Europäischen Union, die als eine der ersten eigens dazu geschaffen wurde, sich mit einem spezialisierten Fachbereich der EU-Politik zu befassen. Sie wurde insbesondere eingerichtet, um zur Konzipierung und Schaffung besserer Lebens- und Arbeitsbedingungen in Europa beizutragen.

Die Stiftung hat in erster Linie die Aufgabe, den wichtigsten Akteuren im Bereich der EU-Sozialpolitik Informationen, Empfehlungen und Fachwissen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen zu unterbreiten, die auf vergleichenden Daten, Forschungsarbeiten und Analysen basieren. Ihre Hauptarbeitsgebiete sind: Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Arbeitsbeziehungen und Partnerschaft und sozialer Zusammenhalt. Zu ihren Hauptzielgruppen gehören:

- Arbeitgeber;
- politische Entscheidungsträger in der EU;
- Regierungen;
- Gewerkschaften.

Beide Einrichtungen unterstützen gegenwärtig die Strategie von Lissabon und den Prozess der angekündigten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung: Eurofound im Bereich der Beschäftigungsstrategie und Cedefop im Bereich der Entwicklung der Berufsbildungspolitik und der Berufsbildungssysteme auf europäischer Ebene. Dementsprechend vertreten beide die Ansicht, dass einem Ausbau und einer Stärkung ihrer Synergien im Hinblick auf die Bewältigung der Herausforderungen in beiden Bereichen eine strategische Bedeutung zukommt.

Nach Auffassung der beiden Einrichtungen sind das lebenslange Lernen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen als Schlüsselemente der allgemeinen Arbeitsbeziehungen eng miteinander verzahnt. Deshalb dürfte eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen neue nützliche Dienstleistungen hervorbringen, durch die einige bestehende Informations-, Forschungs- und Fachwissenslücken bei ihren Unterstützungstätigkeiten für die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner geschlossen werden können.

Die Basis für ein gegenseitiges Einvernehmen: eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Einrichtungen

Der aktuelle Kooperationsrahmen der beiden Einrichtungen baut auf folgenden Grundsätzen der Zusammenarbeit auf:

Die beiden Einrichtungen freuen sich, bekanntgeben zu können, dass sie beschlossen haben, ihre enge Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen auszubauen und zu formalisieren. Dies wird in erster Linie dadurch geschehen, dass sie sich gegenseitig direkten Zugriff auf ihre jeweilige Arbeit gewähren werden. Diese Initiative wurde ergriffen, damit eine höchstmögliche Synergie aus der Arbeit der beiden Einrichtungen gewonnen werden kann. Des Weiteren soll sie gewährleisten, dass die Tätigkeit in Bereichen von beiderseitigem Interesse sorgfältig aufeinander abgestimmt und verwaltet wird. Ein zusätzlicher Nutzen, der aus dieser Zusammenarbeit erwachsen wird, besteht im Austausch von Projektergebnissen.

Die beiden Einrichtungen werden ihre gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitsprogramme weiterhin überprüfen, um Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu ermitteln, zumal jede der Einrichtungen in Zukunft neue Tätigkeitsbereiche in Angriff nehmen wird.

Die beiden Einrichtungen werden sich gegenseitig in Bezug auf ihre jährlichen Arbeitsprogramme und hinsichtlich ihrer fortlaufenden Rahmenprogramme zurate ziehen. Dieser Konsultationsprozess wird in den Zeitplan für die Ausarbeitung und Festlegung eines gemeinsamen jährlichen Arbeitsprogramms integriert, damit genügend Zeit für Stellungnahmen zur Verfügung steht.

Sitzungen zur Zusammenarbeit werden auf folgenden Ebenen stattfinden:

- auf allgemeiner Ebene werden die beiden Direktionen weiterhin regelmäßige Kontakte zueinander unterhalten, so z. B. bei den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Leiter der Agenturen;
- es werden Cedefop-Eurofound-Projektleiter/Ad-hoc-Gruppen eingesetzt, die die Zusammenarbeit koordinieren und/oder zukünftige Maßnahmen vorbereiten;
- es können Ad-hoc-Einladungen zu Sitzungen (Seminaren, Konferenzen usw.) der jeweils anderen Einrichtung ergehen, wenn das Thema für beide Einrichtungen von besonderer Relevanz ist.

Durch die Zusammenarbeit wird gewährleistet, dass verfügbare Forschungsmittel in Bereichen von beiderseitigem Interesse optimal genutzt werden. Erforderlichenfalls werden zusätzliche Mittel zur Finanzierung von gemeinsamen Projekten beschafft werden.

Der Kooperationsrahmen: ein neuer komplementärer Beitrag zur gegenwärtigen Strategie von Lissabon und zum Prozess der angekündigten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der beruflichen Bildung

In Anbetracht der Bedeutung des lebenslangen Lernens für die Entwicklung besserer Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Bürger Europas – zwei unterschiedliche, sich jedoch gegenseitig ergänzende Themenstellungen – wird die Stiftung ihren herausragenden Wissens- und Erfahrungsschatz zu sozioökonomischen und beschäftigungsbezogenen Themen und Arbeitsbeziehungsfragen zur Verfügung stellen, während Cedefop seinen eigenen Sachverstand auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens einbringen wird.

Die beiden Einrichtungen werden im Einklang mit den Grundsätzen ihrer Zusammenarbeit und ihren jeweiligen Aufgaben interne Koordinationsmechanismen für den Austausch von Know-how und die Erzielung von Ergebnissen einrichten. Dazu werden drei Schwerpunktbereiche für die Entwicklung von gemeinsamen Tätigkeiten beider Einrichtungen abgesteckt. In jedem dieser Bereiche könnten einige Tätigkeiten auf der Grundlage eines Austausch- und Kooperationsprozesses durchgeführt werden.

Erzeugung von Wissen

Die Erzeugung von Wissen stellt für beide Einrichtungen als den wichtigsten Referenzzentren für die berufliche Bildung und die Lebens- und Arbeitsbedingungen ein

zentrales Anliegen dar. Die Tätigkeiten werden ausgehend von folgenden Prioritäten durchgeführt:

- Förderung und Entwicklung von Informationsaustauschaktivitäten und Herangehensweisen im Hinblick auf die Ausarbeitung von gemeinsamen Forschungs- und Berichterstattungsaktivitäten, die in erster Linie dazu dienen, politischen Entscheidungsträgern, wichtigen Interessengruppen, den Sozialpartnern und anderen strategischen Zielgruppen Unterstützung hinsichtlich Fragen bereitzustellen, die sowohl mit der Arbeitsbeziehungs politik als auch mit den politischen Strategien des lebenslangen Lernens in Zusammenhang stehen;
- Erforschung der Entwicklung von gemeinsamen Forschungsinstrumenten und -tätigkeiten zur Verbesserung der Integration von Informationen und erzielten Ergebnissen auf den Gebieten des lebenslangen Lernens und der Lebens- und Arbeitsbedingungen;
- Zusammenarbeit in den wissenschaftlichen Ausschüssen und den Beratungnetzwerken, an denen beide beteiligt sind.

Veranstaltungen und Peer-Learning-Aktivitäten

Die umfangreiche Erfahrung der beiden Einrichtungen auf diesem Gebiet stellt eine Stärke dar, die zur Schaffung von Synergien und zum Austausch von Know-how genutzt werden kann und so Debatten und Diskussionen Impulse zu verleihen vermag, die sowohl die Fachgemeinden und Zielgruppen auf dem Gebiet der Beschäftigung wie auch die im Bildungs- und Berufsbildungsbereich betreffen. Dies beinhaltet insbesondere:

- die Erforschung und Entwicklung von Peer-Learning-Aktivitäten zur Unterstützung der Sozialpartnerorganisationen sowohl im Rahmen der Beschäftigungs- wie auch der Berufsbildungspolitik und -systeme auf betrieblicher, sektoraler, nationaler und europäischer Ebene; des Weiteren auch die Inangriffnahme der aus den Erweiterungs- und Beitrittsprozessen erwachsenden Herausforderungen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF);
- die Förderung gemeinsamer Veranstaltungen und spezifischer Analysen zur Unterstützung der europäischen Sozialpartner;

- die Entwicklung von Peer-Learning-Aktivitäten zur Schärfung und Steigerung des Bewusstseins für die berufliche Weiterbildung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Rahmen der Sozial-, Beschäftigungs-, Wirtschafts- und Bildungspolitik auf europäischer Ebene;
- die Planung von gemeinsamen Tätigkeiten mit anderen sektoralen, nationalen, europäischen und internationalen Organisationen (GD Bildung und Kultur, GD Beschäftigung und Soziales, IAO, OECD, ETF usw.).

Verbreitungstätigkeiten

Die beiden Einrichtungen werden ihre personellen Ressourcen und IT-Instrumente dazu einsetzen, die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit zu verbreiten.

Umsetzung der Vereinbarung

Diese Vereinbarung wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Die genauen Inhalte von spezifischen gemeinsamen Tätigkeiten werden Teil des gemeinsamen jährlichen Arbeitsprogramms sein.

[Unterzeichnet am 29. November 2006]
Für das Europäische Zentrum für die
Förderung der Berufsbildung
(Cedefop)

Aviana Maria Bulgarelli
Direktorin

[Unterzeichnet am 29. November 2006]
Für die Europäische Stiftung zur
Verbesserung der Lebens- und
Arbeitsbedingungen (Eurofound)

Jorma Karppinen
Direktor

ANHANG VIII

REFERNET (Fachwissens- und Referenznetzwerk)

Liste der ReferNet-Koordinatoren (2006)

AT

Herr **Peter Schlögl**
OEIBF – Österreichisches Institut
für Berufsbildungsforschung
Biberstrasse 5/6
A -1010 Wien
T (43-1) 310 33 34
F (43-1) 319 77 72
M peter.schloegl@oeibf.at
W www.oeibf.at
R www.refernet.at

CZ

Herr **Pavel Petrovic**
NUOV - Národní ústav
odborného vzdělávání / National
Institute of Technical and
Vocational Education
Weilova 1271/6
CZ-102 00 Praha 10
T (420-2) 74 02 23 41
F (420-2) 74 86 33 80
M pavel.petrovic@nuov.cz
W www.nuov.cz
R www.refernet.cz

FI

Herr **Matti Kyrö**
OPH – Opetushallitus / Finnish
National Board of Education
Hakaniemenkatu 2
P.O. Box 380
FI-00531 Helsinki
T (358-9) 77 47 71 24
F (358-9) 77 47 78 69
M matti.kyro@oph.fi
W www.oph.fi
R www.oph.fi/info/ refernet

BE

Herr **Reinald Van Weydeveldt**
VDAB – Vlaamse Dienst voor
Arbeidsbemiddeling en
Beroepsopleiding
Kaizerlaan 11
B-1000 Brüssel
T (32-2) 506 13 21
F (32-2) 506 15 61
M reinald.vanweydeveldt@
vdab.be
W www.vdab.be
R www.refernet.be

DK

Herr **Svend-Erik Povelsen**
CIRIUS
Fiolstræde 44
DK-1171 København K
T (45-33) 95 70 00
F (45-33) 95 70 01
M sep@CiriusMail.dk
W www.ciriusonline.dk
R www.refernet.dk

FR

Herr **Régis Roussel**
Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information
sur la formation permanente
4, avenue du Stade de France
FR-93218 Saint Denis de la
Plaine Cedex
T (33-1) 55 93 92 12
F (33-1) 55 93 17 25
M r.roussel@centre-inffo.fr
W www.centre-inffo.fr/
R www.centre-inffo.fr/
Le-reseau-REFER-France.html

CY

Herr **Yiannis Mourouzides**
HRDA - Human Resource
Development Authority of
Cyprus
Anavissou 2, Strovolos,
P.O. Box 25431
CY - 1392 Nicosia
T (357-22) 39 03 67
F (357-22) 42 85 22
M y.mourouzides@
hrdauth.org.cy
W www.hrdauth.org.cy
R www.refernet.org.cy

EE

Frau **Evelin Silla**
INNOVE - Elukestva Õppe
Arendamise Sihtasutus /
Foundation for Lifelong Learning
Development
Liivalaia 2
EE - 10118 Tallinn
T (372) 699 80 80
F (372) 699 80 81
M evelin.silla@innove.ee
W www.innove.ee
R www.innove.ee/refernet

DE

Frau **Ute Hippach-Schneider**
BIBB – Bundesinstitut für
Berufsbildung
Robert-Schumann-Platz 3
D-53142 Bonn
T (49-228) 107 16 30
F (49-228) 107 29 71
M hippach-schneider@bibb.de
W www.bibb.de
R www.refernet.de

GR

Frau **Ermioni Barkaba**
 OEEK – Οργανισμός
 Επαγγελματικής Εκπαίδευσης και
 Κατάρτισης / Organisation for
 Vocational Education & Training
 Ethnikis Antistasis 41 and
 Karamanoglou
 GR-14234 Athens
T (30-210) 270 91 44
F (30-210) 277 18 29
M tm.t-v@oEEK.gr
W www.oEEK.gr

HU

Herr **Tamas Köpeczi-Bócz**
 OMAI - Oktatási Minisztérium
 Alapkezelő Igazgatósága /
 Fundmanager Directorate of the
 Ministry of Education
 Bihari János utca 5
 HU - 1055 Budapest
T (36-1) 301 31 61
F (36-1) 301 31 63
M kopeczit@omai.hu
W www.okmt.hu
R www.refernet.hu

IS

Herr **Arnbjörn Ólafsson**
 MENNT - Samstarfsvettvangur
 atvinnulífs og skóla / EDUCATE
 Iceland
 Grensásvegur 16a
 IS – 108 Reykjavík
T (354) 599 14 440
F (354) 599 14 401
M arnbjorn@mennt.is
W www.mennt.is/
R www.refernet.is/

IE

Frau **Margaret Carey**
 FAS – Training and Employment
 Authority
 P.O. Box 456
 27-33 Upper Baggot Street
 IRL-Dublin 4
T (353-1) 607 05 36
F (353-1) 607 06 34
M margaretm.carey@fas.ie
W www.fas.ie
R www.fas.ie/en/refernet

IT

Frau **Isabella Pitoni**
 ISFOL – Istituto per lo sviluppo
 della formazione professionale
 dei lavoratori
 Via Morgagni 33
 I-00161 Rome
T (39-06) 44 59 06 36
F (39-06) 44 59 06 39
M i.pitoni@isfol.it
W http://www.isfol.it
R www.isfol.it/BASIS/web/
 prod/document/DDD/
 rnet_hompag.htm

LV

Frau **Baiba Ramina**
 AIC - Latvijas Akadēmiskās
 informācijas centrs / Centre for
 information on continuing
 vocational training
 Valnu iela 2
 LV - 1050 Riga
T (371-7) 22 51 55
F (371-7) 22 10 06
M baiba@aic.lv
W www.aic.lv
R www.aic.lv/refernet

LT

Frau **Giedre Beleckiene**
 PMMC - Profesinio mokymo
 metodikos centras /
 Methodological Centre for
 Vocational Education & Training
 Gelezinio Vilko g. 12
 LT - 2600 Vilnius
T (370-5) 21 23 523
F (370-5) 24 98 183
M giedre@pmmc.lt
W www.pmmc.lt
R www.pmmc.lt/refernet

LU

Herr **Jos Noesen**
 Ministère de l'Éducation
 nationale et de la Formation
 professionnelle
 Service de la Formation
 professionnelle
 29, rue Aldringen
 L-2926 Luxembourg
T (352) 47 85 241
F (352) 47 41 16
M noesen@men.lu
W www.men.lu

MT

Frau **Margaret M Ellul**
 Ministeru ta' l-Edukazzjoni,
 Żgħażaġh a Xogħol / Ministry of
 Education, Youth and
 Employment
 Great Siege Road
 MT – CMR 02 Floriana
T (356-21) 22 81 94
F (356-21) 23 98 42
M margaret.m.ellul@gov.mt
W www.education.gov.mt

NL

Frau **Karel Visser**
 CINOP – Expertisecentrum /
 Centre of Expertise
 Centrum voor Innovatie van
 Opleidingen / Centre for the
 Innovation of Education and
 Training
 Pettelaarpark - Postbus 1585
 NL - 5200 BP s-Hertogenbosch
T (31-73) 680 07 27
F (31-73) 612 34 25
M kvisser@cinop.nl
W www.cinop.nl
R www.cinop.nl/projecten/
 refernet

PT

Frau **Fernanda Ferreira**
 DGERT - Direção-Geral do
 Emprego e das Relações de
 Trabalho
 Praça de Londres, n.º 2, 5º andar
 P-1049-056 Lisboa
T (351-21) 21 84 41 405
F (351-21) 21 84 41 466
M fernanda.ferreira@
 dgermtss.gov.pt
W www.dgermtss.gov.pt
R www.dgermtss.gov.pt/
 Refernet

ES

Frau **Maria Luz De La Cuevas
 Torresano**
 INEM - Servicio Público de
 Empleo Estatal
 Ministerio de Trabajo y
 Seguridad Social
 Condesa de Venadito 9
 E - 28027 Madrid
T (34-91) 58 59 834
F (34-91) 58 59 819
M mluz.cuevas@inem.es
W www.inem.es
R www.inem.es/otras/
 refernet/entrada.html

NO

Herr **Rolf Kristiansen**
 TI – Teknologisk Institutt
 Akersveien 24C
 N – 0131 Oslo
T (47-22) 86 50 00
F (47-22) 20 18 01
M rolf.kristiansen@
 teknologisk.no
W www.teknologisk.no
R www.refernet.no

SK

Frau **Dagmar Jelinkova**
 SIOV - Štátny inštitút odborného
 vzdelávania / Slovenské národné
 observatórium odborného vzde-
 lávania / State Institute of Voca-
 tional Education / Slovak National
 Observatory of Vocational
 Education
 Bellova 54/a
 SK-831 01 Bratislava
T (421-2) 54 77 67 74
F (421-2) 54 77 67 74
M sno@siov.sk
W www.siov.sk
R www.siov.sk/refernet/

SE

Herr **Shawn Mendes**
 Skolverket - Statens Skolverk /
 Swedish National Agency for
 Education
 Kungsgatan 53
 S - 106 20 Stockholm
T (46-8) 52 73 32 87
F (46-8) 24 44 20
M Shawn.mendes@
 skolverket.se
W www.skolverket.se

PL

Frau **Kinga Motysia**
 BKKK - Biuro Koordynacji
 Kształcenia Kadr / Co-operation
 Fund Foundation
 Ul. Górnośląska 4A
 PL - 00 444 Warszawa
T (48-22) 62 53 937
F (48-22) 62 52 805
W kingam@cofund.org.pl
W www.cofund.org.pl
R www.refernet.pl

SI

Frau **Mojca Cek**
 CPI - Centra RS za poklicno
 izobraževanje / State Institute of
 Vocational Education
 Ob Železnici 16
 SI - 1000 Ljubljana
T (386-1) 58 64 223
F (386-1) 54 22 045
M mojca.cek@cpi.si
W www.cpi.si
R www.refernet.si

UK

Herr **Tom Leney**
 QCA - Qualifications and
 Curriculum Authority
 83 Piccadilly
 UK - W1J 8QA London
T (44-20) 75 09 55 55
F (44-20) 75 09 66 66
M leneyt@qca.org.uk
W www.qca.org.uk
R www.refernet.org.uk

ANHANG IX

Haushaltsplan 2006

Ausführung des Haushaltsplans 2006

	Haushaltsmittel	Finanzielle Verpflichtung	Haushaltsvollzug (in %)
Titel 1 (Personal)	9 443 050,00	8 483 195,00	89,84
Titel 2 (Gebäude, Material)	1 419 175,00	1 280 853,00	90,25
Titel 3 (Operationelle Ausgaben)	5 977 775,00	5 721 524,00	95,71
Gesamtbetrag Haushaltsmittel EU 25	16 840 000,00	15 485 572,00	91,96

Ausführung des Haushaltsplans 2006

Titel 3 nach Arbeitsbereichen und Art der Ausgaben

	Bereitgestellt	Gebunden	Haushaltsvollzug (in %)
Dokumentation	95 000,00	95 000,00	100,00
Übersetzungskosten	615 600,00	611 242,19	99,29
Verwaltungsratssitzungen	185 000,00	185 000,00	100,00
Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	1 022 868,00	938 779,36	91,78
Veröffentlichungen	643 567,00	616 648,79	95,82
Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	766 200,00	739 138,50	96,47
Fachliche Unterstützung	342 526,00	342 525,70	100,00
Modellvorhaben und Untersuchungen	1 097 015,00	1 069 218,60	31,22
Gemeinschaftliches Studienbesuchsprogramm	1 210 000,00	1 123 971,00	92,89
Insgesamt	5 977 776,00	5 721 524,00	95,71

Ausführung des Haushaltsplans 2006 - Titel 3 nach Arbeitsbereichen und Art der Ausgaben

Haushaltsvollzug nach Arbeitsbereichen

	Haushaltsmittel	Finanzielle Verpflichtung*	Haushaltsvollzug (in %)
Bereichsübergreifende Tätigkeiten			
Dokumentation	95 000,00	95 000,00	100,00 %
Übersetzungskosten	615 600,00	611 242,00	99,29 %
Verwaltungsratssitzungen	185 000,00	185 000,00	100,00 %
Bereichsübergreifende Tätigkeiten insg.	895 600,00	891 242,00	99,51 %
Bereich A			
Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	342 343,00	326 370,00	95,33 %
Veröffentlichungen	158 467,00	136 739,00	86,29 %
Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	87 000,00	60 000,00	68,97 %
Fachliche Unterstützung	10 108,00	10 108,00	100,00 %
3240 (Modellvorhaben und Untersuchungen)	562 550,00	543 571,00	96,63 %
Bereich A insgesamt	1 160 467,00	1 076 787,00	92,79 %
Bereich B			
Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	403 525,00	375 416,00	93,03 %
Veröffentlichungen	71 100,00	69 383,00	97,58 %
Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	0,00	0,00	0,00 %
Fachliche Unterstützung	214 885,00	214 885,00	100,00 %
Modellvorhaben und Untersuchungen	331 590,00	322 773,00	97,34 %
Bereich B insgesamt	1 021 100,00	982 456,00	96,22 %
Bereich C			
Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	67 000,00	53 994,00	80,59 %
Veröffentlichungen	3 000,00	0,00	0,00 %
Fachliche Unterstützung	0,00	0,00	0,00 %
Fachliche Unterstützung	202 875,00	202 875,00	100,00 %
Gemeinschaftliches Studienbesuchsprogramm	1 210 000,00	1 123 971,00	92,89 %
Bereich C insgesamt	1 482 875,00	1 380 840,00	93,12 %
Bereich D			
Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	210 000,00	183 000,00	87,14 %
Veröffentlichungen	411 000,00	410 527,00	99,88 %
Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	679 200,00	679 139,00	99,99 %
Fachliche Unterstützung	117 533,00	117 533,00	100,00 %
Bereich D insgesamt	1 417 733,00	1 390 199,00	98,06 %
Insgesamt	5 977 775,00	5 721 524,00	95,71 %

	Veranschlagt	Verwendet
Weiterentwicklung der Forschung		
Tätigkeitsfeld 1: Forschungs- und Politikanalyse	365	342
Tätigkeitsfeld 2: Forschungszusammenarbeit und Austausch	778	1052
Insgesamt (Titel 3)	1 143	1 394
Berichterstattung und facilitating a concerted approach		
Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung über Entwicklungen im Berufsbildungsbereich	430	212
Tätigkeitsfeld 2: Konzertierter Ansatz und thematische Netzwerke	1030	914
Insgesamt (Titel 3)	1 460	1 126
Austausch und Unterstützung der Partner		
Tätigkeitsfeld 1: LdV-II-Studienbesuchsprogramm	1 245	1 124
Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Kandidatenländer	30	9
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen	150	297
Insgesamt (Titel 3)	1 425	1 430
Information, Kommunikation, Verbreitung		
Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen	325	398
Tätigkeitsfeld 2: Elektronische Medien	344	34
Tätigkeitsfeld 3: Bibliothek, Dokumentation, Archiv und ReferNet	771	1 011
Insgesamt (Titel 3)	1 440	1 444
Direktion, Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen		
Insgesamt (Titel 3)	110	274
Insgesamt (Titel 3)	5 578	5 668

* Die Differenz von 54 zur Gesamtsumme der gebundenen Mittel bezieht sich auf vorläufige Mittelbindungen für Sitzungen und Dienstreisen. Das Zentrum erhielt Nachtrags- und Berichtigungshaushaltspläne in Höhe von EUR 300.000 für Titel 3.

Cedefop (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Jahresbericht 2006

CEDEFOP

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2007 – VI, 67 S. – 17 x 24 cm

ISBN 978-92-896-0493-2

Kat.-Nr.: TI-AB-07-001-DE-C

Kostenlos – 4066 DE –